

Neues Pester Journal.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Abonnement: für Ungarn und Oesterreich: Vierteljährlich 1000 K.; monatlich 400 K.; für Deutschland die doppelte Gebühr; für Jugoslawien vierteljährlich 90 Dinar. Einzelne Nummern in Oesterreich 1000 österr. Kronen, in Jugoslawien 6 jugoslawische Kronen.

52. Jahrgang.

Redaktion und Administ.: Vilmos osázasr-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 28-81.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neuen Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neuen Pester Journals für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 19. Kronenstraße 38/39 und sämtliche Streifenstellen.

Budapest, 16. März.

Die Petőfi-Feier wurde aus Anlaß der hundertsten Jahrestagfeier des Geburtstages des unsterblichen Dichters in allen großen Universitätsstädten Europas und zum Teile auch Amerikas gefeiert. Überall verlief die Feier in würdevoller Ruhe, nirgends fiel in die überwältigende Huldigungssymphonie der Kulturwelt auch nur ein allerleitender Mißton. Bloß Budapest, die Heimat des Dichters, der Boden, auf dem er lebte, wirkte dieser von Vaterlandsliebe und nationaler Begeisterung durchglühten Boden, dieser bildet eine einzige Ausnahme. Bloß bei uns mußte die hehre Feier des 15. März und die Huldigung vor den Mannen Petőfi in das Gejohle einer unsauberen Straßendemonstration, verbunden mit allerlei jüdenfeindlichen Kravallen ausklingen. Die Petőfi-Feier ist eine stille Gefühlsäußerung. Im Pariser Juvallendeum, wo die sterblichen Reste des großen Napoleon eingestarrt liegen, im Pantheon, wo die geistigen Größen der französischen Nation zur ewigen Ruhe bestattet wurden, und im Potsdamer Friedenstein wird höflich und entschieden erwidert, nicht laut zu sprechen. Es sind diese geheiligten Stätten des Nationalgefühls, an denen jeder Mann, der unter dem Bann dieses Gefühls steht, sich jeder geräuschvollen Kundgebung zu enthalten hat. Eine Petőfi-Feier mit Straßentravallen unternimmt sich als eine Entweihung des Heiligums dar. Es gibt keinen Nationalismus und keine nationale Begeisterung, die Straßengezesse und Prügeleien irgendwie entschuldigen. Budapest war also in der ganzen gebildeten Welt der einzige Schauplatz, auf dem die hehre Petőfi-Feier entweiht wurde. Warum mußten wir der Welt dieses herrübende Schauspiel bieten? Und warum mußten es gerade Universitätsstädter sein, die sich zu aktiven und passiven Kolportage-trägern dieses traurigen Dramas ergaben?

Unsere Antwort hierauf ist: weil unsere Hoch-

schuljugend ihre vermeintlichen Gegner (sie träumt von solchen, in Wahrheit hat sie deren keine) mehr haßt, als sie die positiven Offenbarungen der Wissenschaft liebt, weil unsere Hochschuljugend den Doppelfehler begeht, erstens Politik zu treiben und zweitens Politik des Hasses zu treiben. Diese beiden Fehler entspringen nicht aus der Wissenschaft. Man kann an der Hand unbestrittener und vielfach erprobter Entwicklungstatsachen unserer Hochschuljugend mit nahezu mathematischer Sicherheit das Porroffop stellen, daß eine Zeit ihrer höheren Reife kommen werde, in der sie es bitter beklagen wird, ihre teure Studienzeit mit anti-jüdischen Gefühlsausbrüchen verbrochen zu haben. Wir führen die historische Tatsache an, ohne Furcht, durch entgegen gesetzte Wahrheitsbelege Lügen gestraft zu werden, daß noch alle anti-jüdischen Hochschüler bei uns es später bereuen haben, in ihrer Jugend diesem unwissenschaftlichen, ja wissenschaftsfeindlichen Gefühlsüber-schwang gefolgt zu haben. Wer die Hochschulzeit nicht der reinen, ehrlichen und unbefangenen Wissenschaft widmet, hat seine Lernzeit verprakt und verzettelt und im Leben eine Schuldpost sich aufgeladen, die später entweder gar nicht oder nur äußerst schwer beglichen werden kann.

Die Straßentravalle sind zu der heiligen Petőfi-Feier eine bittere Ironie, die aber nicht gemildert wird durch die Kontik, daß zu guter Letzt die Polizei als Prügelknabe hingestellt und angeklagt wird, die launfrohmen Kravallmacher molestiert oder gar brutal behandelt zu haben. Nach dem amtlichen Bericht des Polizeichefs waren es vielmehr die Demonstranten, die die Polizei mit Stockhieben traktierten und daß die letztere nur im Zustand der Notwehr mit flachen Säbelhieben vorging. Wir wollen in diesem Falle kein Urteil fällen, vielleicht sind die Studenten im Recht und die Polizei im Unrecht, aus dem amtlichen Bericht geht allerdings das Umgekehrte hervor. Soviel können wir uns allenfalls

vorstellen, daß die Polizei, wenn Straßentravalle ihr Unwesen treiben, unbedingt einschreiten und die Ruhe und Ordnung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln herzustellen bestrebt sein muß. Daß zur Arrangierung von Straßentravallen überhaupt irgendein zwingender Grund vorhanden wäre, vermögen wir mit unserem beschränkten Menschenverstand nicht einzusehen. Daß die antisemitische Presse die Straßengezesse und Unversitätsprügeleien im Lichte der christlichen Menschen- und Nächstenliebe gemildert und verklärt darstellt, finden wir erklärlich. Daß diese Presse auf die Polizei weidlich loschimpft, kann man ebenfalls begreiflich finden. Die Polizei ist schließlich Hüter der Ordnung, sie ist demgemäß ein geborener Feind aller Unordnungen. Wer sich zu diesen letzteren freundlich stellt, kann kein Freund der Polizei sein. Dies ist klar und logisch. Daß aber diese Presse auch noch regierungsfremdlich dazu ist, erscheint uns unverständlich. Hier liegt eine höhere Weisheit vergraben, an die wir uns mit unserer profanen Auffassung nicht heranwagen. Wir vertiefen uns in diese Gegensätze nicht weiter, nur unserer Hochschuljugend möchten wir ernstlich zurufen: Genug der Gezesse!

Zur Situation.

Die neue Partei des Grafen Johann Zichy — Konferenz der nationalen Bürgerpartei.

Die in Angelegenheit der Gründung einer eigenen neuen Partei unter Führung des Grafen Johann Zichy eingeleiteten vertraulichen Besprechungen wurden heute fortgesetzt. Graf Johann Zichy legt besonderes Gewicht darauf, die Gruppe der bisher außerhalb der Parteien gestandenen Abgeordneten für seine Parteigründung zu gewinnen. Mit Ausnahme eines ganz geringen Anhangs des Abgeordneten Ludwig Szilágyi hat er denn auch den überwiegenden Teil dieser Abgeordneten für seine Parteigründung gewonnen. Es wurde das

Der Professor.

— Von Rabindranath Tagore. *) —

Nachdem wir die Normalschule verlassen hatten, wurden wir auf die „bengalische Akademie“, eine europäische Anstalt, geschickt. Wir fühlten uns an eine sehr gewachsene und hatten nun wenigstens die erste Stufe der Freiheit erreicht. Tatsächlich war die größere Freiheit der einzigen Gewinn, den wir in jener Akademie hatten. Was uns da gelehrt wurde, verstanden wir nie; auch machten wir gar keinen Versuch zu lernen, und niemandem schien dies etwas auszumachen. Die Schüler waren lästig, aber nicht widerwärtig — das war ein großer Trost. Sie schrieben „Gel!“ auf ihre Hand und schlugen sie uns mit einem herzlichen: „Hallo!“ auf den Rücken. Sie verfehlten uns von hinten einen Rippenstoß und haben dann unschuldig nach der andern Seite. Sie drückten uns überreife Bananen auf den Kopf und machten sich unbemerkt davon. Dennoch war es, wie wenn man aus Schlanen auf steinigem Boden kommt; man plagte uns, aber man beschmutzte uns nicht.

Diese Schule hatte einen großen Vorteil für mich. Niemand dort hegte die eitle Hoffnung, daß mit Knaben unserer Art irgendwelche Fortschritte im Lernen zu erreichen seien. Es war eine kleine Anstalt mit kümmerlichen Einkünften, so daß wir in den Augen der Leiter einen höchst wichtigen Vorzug hatten: wir bezahlten regelmäßig unser Schulgeld. Dadurch wurde uns selbst die lateinische Grammatik

nicht zu einem Stein des Anstoßes, und die unerhörtesten Fehler ließen unsern Rücken unversehrt. Mitleid mit uns hatte damit nichts zu tun — die Schulleitung hatte mit den Lehrern gesprochen!

Doch, so harmlos diese Anstalt auch war, es war doch schließlich eine Schule. Die Zimmer waren von grauer Trüblichkeit, ihre Wände umstanden uns wie wachsame Polizisten. Das Haus gliederte sich einem Kasten mit Laublöchern als einer menschlichen Wohnung. Kein Schmuck, keine Bilder, keine Spur von Farbe, nichts, was ein Knabenherz anziehen könnte. Die Tatsache, daß Reigungen und Abneigungen im Gemüt des Kindes eine wichtige Rolle spielen, hatte man ganz außer acht gelassen. So fühlten wir uns naturgemäß in unserm ganzen Wesen bedrückt, wenn wir durch den Vorzug auf den engen Hof traten — und das Schulleben wurde chronisch bei uns.

Dabei fanden wir einen Helfershelfer. Meine älteren Brüder hatten einen persischen Lehrer. Wir pflegten ihn Munschi zu nennen. Er war in den mittleren Jahren und ganz Haut und Knochen, als ob sein Skelett mit dunklem Pergament überzogen wäre, ohne Ausfüllung mit Fleisch und Blut. Er konnte wahrscheinlich gut Persisch, keine Kenntnis des Englischen war nicht übel, doch nach keiner dieser Richtungen hin ging sein Ehrgeiz. Er war überzeugt, daß seiner Gewandtheit im Stockschlagen nur seine Meisterschaft im Singen gleichkäme. Er pflegte sich mitten auf den Hof in die Sonne zu stellen und mit seinem Stock die wunderbaren Fechtkünste zu treiben, wobei sein eigener Schatten sein Gegner war. Ich brauche kaum hinzuzufügen, daß sein Schatten wie die Oberhand bekam, und wenn Munschi zum Schluß einen lauten Triumphruf ausstieß und ihn mit siegreichem Lächeln auf den Kopf schlug, lag er unterwürdig zu seinen Füßen hingestreckt. Wenn er sang, mit nasehender Stimme und total falsch, so klang es wie ein graufiges Wehzen und Stöhnen aus

irgendeiner Geisterwelt. Unser Gesanglehrer Wischnu neckte ihn mitunter: „Hör' einmal, Munschi, du wirst uns Sängern auf diese Weise noch das Brot vom Munde wegnehmen!“ Worauf er nur mit einem stolzen Lächeln erwiderte.

Dies zeigt, daß der Munschi Schneidewortern zugänglich war, und tatsächlich konnten wir ihn auch, wenn immer wir wollten, dazu zu bringen, um Dispen-s für uns an die Schulleitung zu schreiben. Der Schulvorstand gab sich nicht die Mühe, diese Briefe näher zu prüfen; er wußte, es machte für das Resultat nichts aus, ob wir dem Unterricht beiwohnten oder nicht.

Ich habe jetzt eine eigene Schule, wo die Knaben alle Arten von Unfug machen, denn Knaben machen nun einmal Unfug, und Schulmeister haben nun einmal kein Verständnis dafür. Wenn einige von uns sich über das Betragen der Jungen unruhig aufregen und zu dem Entschluß kommen, gebührende Strafen auszuheilen, so treten mir die Untaten meiner eigenen Schulzeit in einer Reihe vor Augen und lächeln mich an.

Ich sehe jetzt deutlich, der Fehler liegt darin, daß man die Jungen an dem Maßstab der Erwachsenen mißt, daß man verlangt, ein Kind ist schnell und beweglich wie ein dahineilender Bach, und man braucht sich daher nicht um jede kleine Trübung zu beunruhigen, denn die Schnelligkeit des Laufes selbst ist das beste Korrektiv. Erst wenn Stagnation eintritt, kommt die Gefahr. Daher muß sich der Lehrer noch mehr als der Schüler vor Fehlern in acht nehmen.

Es war in jener Schule ein besonderes Erfrischungszimmer für bengalische Schüler, wo sie den Anforderungen ihrer Klasse nachkommen konnten. Dort war es, wo wir mit einigen von den andern Freundschaft schlossen. Sie waren alle älter als wir, Ueber einen von ihnen möchte ich mich etwas weiter verbreiten. Seine Spezialität war die Kunst der Magie, ja, er hatte tatsächlich ein kleines Büchlein darüber ge-

*) Unter dem Titel „Meine Lebenserinnerungen“ ist in der „Kunst-Verlag, München, eine umfangreiche Autobiographie des großen indischen Dichters erschienen, die in denkbar reizvollster Weise einzelne Begebenheiten in seinem Leben und die Eindrücke, die er von ihm empfing, schildert. Der Professor, ein Knabenjüng, ist dieser Sammlung entnommen.

DIVERSE

Uzlethelyiséget, gyárhelyiséget legsebben és leggyorabban átad és átvesz a bb és legmegbízhatóan fogalmi vál. Huszár és Steiner, utca 1. Gresham-Telefon 81-08.

Hypothekardarlehen

„Aktiengesellschaft, k-körút 27, Gombóci-telep. Telefon: 36-21-93. Telegramm: Realitas-Budapest. Fűcske auf Häuser, Piere, Jumeien, Zm in likvidiert rajshet akret Lengórn, Vil-ászár-ut 16. 23093

OHNUNGEN

erie Zimmer, Su-ut Telefon, Juhes-ungen bei „Austria“ Lajos-utca 14. Tel-74. 212

szobát, nyári la-

arapciával gyorsan átvesz a legrebb és legmegbízhatóbb fogalmi vállalat és Steiner, Zrinyi-Gresham-palota 81-08. 14990

zott szobák, garcon-

nyok, házasparokna „Commercia“, L-ut 23. Telefon 68-96. Szobák szobánat.

ATSANTRÁGE

hözöbök korban hozománytól husz- millió korona ny összegze fűcske elöjegy-Földhirtokos, gyagyagyberlő, nagy- családja benő- Nagy Jenő, házas- odája, Rakóczi-ut- telefon. (Cégnélkül-) 19005

közvetítési ügyek

„Hoztassék Faragó- fordulni. Nep- utca 16. Cégnél- levelezés. (Dista- ilagossítás) 8827

RESPONDENZ

„Dante. Natürlich ist dafür dankbar, daß die unerfährten, warum einer ehrbaren Anstalt abnehmend verhalten. — Sie werden natürlich am Montag aus, daß Sie frei, unabh. Meine Absicht in Budapest ständig nieder, wenn dies keine Ver- hind, so gibt es über- me! Ich kann nicht, ich nicht eine er- Antwort an dieser An haben. 11281

KOSMETIK

ben „Gemma“ jede Spezialität Fein- V. utca 1. 10189

Gesicht verbreitet, daß die Partei des Grafen Zich auf der Basis der Rassenverteidigung stehen, also sich nicht sehr von jenen Gruppen unterscheiden werde, die mit dem heutigen herrschenden Kurs in engstem Konnex stehen. Graf Johann Zich erklärte heute auf das Bestimmteste, daß seine Partei nicht auf dieser Basis stehen, sondern die Rücksicht der Mäßigung und eines den heutigen Verhältnissen angemessenen Konservatismus auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete zu ihrer Grundlage nehmen werde. Auf dieser Basis werden denn auch die Besprechungen gepflogen und auch morgen fortgesetzt werden. Wird sich aus diesen Besprechungen ergeben, daß es möglich sein werde, eine numerisch angeordnete Partei zusammen zu bringen, so wird dann die Konstituierung der neuen Partei erfolgen. Wie N. Sajtoldosits überigens meldet, hat Graf Johann Zich heute abends mit dem Abgeordneten Stefan Haller und mit mehreren anderen Politikern Beratungen gepflogen, die aber noch zu keinem definitiven Resultate geführt haben.

Die nationale Bürgerpartei hielt heute abends unter Vorsitz ihres Präsidenten Abgeordneten Franz Heinrich eine Konferenz ab, in der Hofrat Direktor Franz Székely über die landwirtschaftlichen Kreditansprüche und über die Möglichkeiten langfristiger Kredite einen längeren Vortrag hielt. Hofrat Székely teilte hierbei mit, daß vor 8 bis 10 Tagen im Finanzministerium unter Heranziehung mehrerer Bankfachverständiger eine Konferenz stattgefunden habe, in der die Art und Weise besprochen wurde, in

welcher unter den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen die zur Lösung der dringendsten Wirtschaftsprobleme erforderlichen Kredite aufgetrieben werden könnten. Die Flußregulierungsarbeiten, die Investitionen der Heidegüter, die im Interesse der landwirtschaftlichen Mehrproduktion erforderlichen hauptstädtischen und Provinzarbeiten erheischen bedeutende Summen, deren Aufbringung nur mittels langfristiger Anleihen möglich ist. Die Geldinstitute können aber in der heutigen Lage solche langfristige Darlehen nicht gewähren und die einzige Art zur Aufbringung derselben könnte nur darin bestehen, daß der Finanzminister auf Basis dieser Anleihen Pfandbriefe oder Flußregulierungsobligationen beim Noteninstitute herausgeben ließe. Die bei den Geldinstituten, Waisenkassen und Wohltätigkeitsinstitutionen befindlichen Kriegsanleihen müßten gegen diese Pfandbriefe ausgetauscht werden, wodurch auch die Kriegsanleihen aus dem Verkehr ausscheiden würden. Der Wert der Pfandbriefe müßte in einer stabilen Valuta etwa derart festgesetzt werden, daß jede Krone des Pfandbriefes $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ Goldkronenwert besitzt. Ernst Ober führte hierauf aus, daß die landwirtschaftlichen Kreise in das Kreditleben einbezogen werden und die Frage des Exportes geregelt werden müsse. Präsident Franz Heinrich referierte hierauf die Ergebnisse der Konferenz und kam zu dem Ergebnis, daß die Frage der Mehrproduktion ohne eine Inflation nicht gelöst werden könne. Zur Mehrproduktion sei unbedingt Geld notwendig und mit der Schaffung bleibender Werte könne der Inflation ihre schädliche Wirkung benommen werden.

Der deutsche Botschafter in London Dr. Schamer hat allerdings vor einigen Tagen einen Besuch im englischen auswärtigen Amt gemacht, dieser galt jedoch laufenden Angelegenheiten.

Die deutschen Hauptzeugen des Attentats verschleppt.
Berlin, 16. März. (Wolff.) Die beiden von den Franzosen verhafteten deutschen Hauptzeugen des Attentats auf die französischen Offiziere in Buer: der Geschäftsmann, vor dessen Lokal die Offiziere erschossen wurden, und der Bergmann Wintling sind nach einem unbekanntem Ort gebracht worden.

Die deutsche Kriminalpolizei hat ihre Erhebungen in dieser Angelegenheit eingestellt, weil ihre Bemühungen durch die Befehlshaber vollständig behindert werden.

Zwei Monate Gefängnis für die Erschießung eines Mädchens.

Paris, 16. März. (Wolff.) Aus Düsseldorf wird gemeldet: Der französische Offizier, der im Bahnhof von Biel ein junges Mädchen erschossen hat, wurde zu zwei Monaten Gefängnis mit Strafaufsicht verurteilt.

Gewalttätigkeiten.

Berlin, 16. März. Der Lokalanzeiger meldet aus Buer, daß die Franzosen ihre Maßnahmen fortsetzen. Die Zeitungen dürfen nicht erscheinen. Die deutschen Zeugen, die unter Eid befanden, daß nur Franzosen die Mörder der französischen Offiziere seien, sind, wie bereits gemeldet, verhaftet worden. Weiters wurde ein Zivilist verhaftet, der angegeben hatte, daß er die französischen Mörder der französischen Offiziere bei der Tat beobachtet habe.

Aus Mannheim wird gemeldet, daß die Untersuchung wegen des an dem Kaufmann Runk verübten Mordes ergeben habe, daß zwei Marokkaner der französischen Besatzung die Täter seien. Bei ihnen wurde die Uhrkette und Briefkassette des Ermordeten gefunden. Die französische Besatzungsbehörde hat zusammen mit der deutschen Gerichtsbehörde die Untersuchung geleitet.

Die Franzosenherrschaft im Ruhrgebiet.

Dementi der Vermittlungsgerichte und der angeblichen deutschen Demarche.

Von allen Seiten regnet es heute Dementis. Weder beabsichtigt irgend eine Macht in der Ruhr-angelegenheit zu vermitteln, noch hat Deutschland Schritte in London oder sonstwo wegen einer Vermittlung unternommen. Was aber heute nicht ist, kann morgen werden; so wie jetzt, kann es nicht lange mehr gehen.

Die heutigen Meldungen geben wir im folgenden:

Frankreich lehnt jeden Vermittlungsversuch ab.

Paris, 16. März. (Wolff.) Zu französischen amtlichen Kreisen glaubt man weder an englische Vermittlungsabsichten noch an Deutschlands Verhandlungsbereitschaft. Ministerpräsident Poincaré hat die französischen Pressevertreter ausdrücklich vor derartigen Gerüchten gewarnt, mit dem Bemerkens, daß der Abschluß der Ruhraktion noch nicht in Sicht sei. Er hat bei dieser Gelegenheit aufs neue betont, daß Frankreich jeden Vermittlungsversuch entschieden ablehnen würde, denn nur die Unterbreitung von deutschen Vorschlägen könne zu Verhandlungen führen. Nach französischer Auffassung stehe es Deutschland frei, diese Vorschläge entweder

den beiden Okkupationsmächten oder der Gesamtheit der Verbündeten, das heißt der Reparationskommission zu unterbreiten.

Deutschland hat keinerlei Schritte unternommen.

Berlin, 16. März. Zu den gestrigen Pariser Berichten über deutsche Interventionsbemühungen stellt die B. Z. am Mittag nach Erkundigung an zuständiger Stelle fest, daß von deutscher Seite weder eine amtliche noch eine private Demarche weder in London noch sonst irgendwo erfolgt ist. Ebenso sind auch die Pariser Meldungen über die Entsendung irgendwelcher zur Fühlungnahme beauftragten Personen nach der Schweiz oder nach Tschechien unzutreffend.

Die Vermittlungsfrage.

Berlin, 16. März. (Bud. Kor.) Im Laufe des heutigen Tages wurde bekannt, daß der Reichskanzler mit den Parteiführern tatsächlich auch über gewisse Vermittlungsversuche gesprochen hat, welche im Gange seien, daß es aber noch keine greifbaren Ergebnisse gebe. Von deutscher Seite sei kein offizieller Schritt unternommen worden.

geschrieben und veröffentlicht, auf dessen Vorderseite sein Name mit dem Titel Professor stand. Ich war nie vorher einem Schulknaben begegnet, dessen Name im Druck erschienen war, so daß meine Ehrfurcht für ihn — als Professor der Magie meine ich — ungeheuer war. Wie hätte ich auch glauben können, daß irgend etwas Fragwürdiges in den geraden, aufrechten Reihen der gedruckten Buchstaben Platz finden könnte? Die eigenen Worte in unaussprechlicher Tinte als Dokument für die Zukunft niederzulegen — war das nicht etwas Großes? Wenn jemand so offen vor aller Welt und doch ohne Ehen sich zu einer Sache bekannte, wie konnte man solchen Höchstmaß von Selbstvertrauen gegenüber noch Zweifel hegen? Ich weiß noch, wie ich einmal die Buchstaben meines Namens aus irgendeiner Druckerpresse bekam und was für eine denkwürdige Sache es mir schien, als ich sie schwarzte und auf das Papier presste und meinen Namen gedruckt vor mir sah.

Das, was ich jetzt erzählen will, trug sich etwas später zu, als ich zwölf oder dreizehn Jahre alt war. Unser zauberkundiger Freund hatte uns von so vielen merkwürdigen Eigenschaften der Dinge erzählt, daß ich vor Neugier brannte, sie selbst zu sehen. Doch das Material, das man dazu brauchte, war so selten oder weit entfernt, daß man kaum hoffen konnte, es sich ohne die Hilfe Sindbads des Seefahrers zu verschaffen. Einmal jedoch geschah es, daß der Professor sich soweit vergaß, erreichbare Dinge zu erwähnen. Wer hätte je geglaubt, daß ein Kern, wenn man ihn ein- und zwanzigmal in den Saft einer besonderen Raktusart tauchte und wieder trocknete, keimen und blühen und Frucht tragen würde, alles im Zeitraum einer einzigen Stunde? Ich war entschlossen, dies zu erproben, ohne jedoch irgendwelchen Zweifel zu hegen an der Behauptung eines Professors, dessen Name in einem gedruckten Buch stand.

Ich verschaffte mir durch unsern Gärtner einen reichlichen Vorrat von dem miltigen Saft und begab mich eines Sonntagmorgens zu unserm geheimnisvollen Winkel in einer Ecke der Dachterrasse, um mit einem Mangotern das Experiment zu machen. Ich war ganz in meine Aufgabe, den Kern immer wieder einzutauchen und zu trocknen, versenkt — doch der erwachsene Leser wird mich wahrscheinlich nicht erst nach dem Resultat fragen. Dabei ahnte ich nicht, daß Satja inzwischen in einer anderen Ecke im Zeitraum einer Stunde eine geheimnisvolle Pflanze seiner eigenen Schöpfung zum Keimen und Spreizen gebracht hatte. Sie sollte später merkwürdige Früchte tragen. Seit dem Tage dieses Experiments wick der Professor mir geistlich aus, wie ich allmählich bemerkte. Er setzte sich nicht zu mir auf dieselbe Seite im Wagen und schien überhaupt jede Berührung mit mir ängstlich zu vermeiden.

Eines Tages machte er plötzlich den Vorschlag, wir sollten alle der Reihe nach von der Schulbank springen. Er wolle dabei unsere verschiedene Art beobachten, sagte er. Solch wissenschaftliche Neugierde schien uns nicht besperrnd an einem Professor der Magie. Jeder tat also seinen Sprung, ich auch. Er schüttelte den Kopf mit einem leisen „hm“. Weiter war nichts aus ihm herauszubringen.

Ich erfuhr hinterher von Satja, daß er, während ich an dem Mangotern Zaubersäfte übte, dem Professor eingeredet hatte, ich sei ein Mädchen; man habe mich nur als Knabe verkleidet, um mir die Möglichkeit einer besseren Ausbildung zu verschaffen. Demen, die sich für Geheimwissenschaft interessieren, will ich noch zur Erklärung sagen, daß ein Mädchen nach allgemeiner Annahme mit dem linken Fuß zuerst springt, und dies hatte ich bei der Probe, die der Professor anstellte, getan. Damals ahnte ich nicht, was für einen entsetzlichen Fehltritt ich getan hatte!

Der Lausanner Friedensvertrag.

Die Forderungen der Türkei.

Paris, 16. März. (Wolff.) Die türkischen Gegenanschläge stellen folgende Forderungen:

1. Sie verlangen die Insel Castellorizza, die sich in italienischem Besitz befindet.
2. Was die rechtlichen Garantien anbelangt, so gedenken die Türken den Ausländern nur Beschwerderecht im Falle der Beurteilung durch die türkischen Gerichte zuzugestehen. Sie kommen wieder auf die Vorschläge zurück, die in letzter Minute von dem italienischen Delegierten Monagna in Lausanne unterbreitet wurden, die aber die Alliierten zurückgezogen hatten.
3. Die Türken weigern sich, die Gültigkeit der von den Konstantinopler Gerichten während der Alliiertenbesetzung gefällten Urteile anzuerkennen.
4. Sie verlangen das Recht für sich, den Fremden die Ausübung gewisser Berufe zu untersagen.
5. Sie wollen sich das Recht vorbehalten, die Steuerbefreiung der türkischen Industrie zu begünstigen, was, wie Petit Parisien meint, dazu führen könnte, daß die ganze Steuerlast auf die Ausländer fielen.
6. Die Türkei will durch Zollmaßnahmen eine gewisse Kontrolle in die Hand bekommen.
7. Sie verlangen die Rückerstattung gewisser von der Türkei während des Balkankrieges vor dem Jahre 1914 veranzahlten Summen.
8. Sie lehnen die Unterzeichnung des Friedensvertrages durch Tschechien, Belgien und Portugal, die Mitunterzeichner des Vertrages von Sevres sind, ab.
9. Die wirtschaftlichen Bestimmungen des Vertrages von Lausanne sollen aus dem Vertrag ausgeschlossen werden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Die neue Wohnungsverordnung. In Angelegenheit der geplanten Wohnungsverordnung, die geeignet erscheint, einen großen Teil der hauptstädtischen Bevölkerung in ihrer Existenz zu bedrohen, haben die demokratischen Stadtrepräsentanten die Einberufung einer außerordentlichen Generalsammlung beantragt. Den hierauf bezüglichen mit 40 Unterschriften versehenen Antrag hat heute dem Bürgermeister Dr. Ernst Brödy überreicht, der in der Generalsammlung folgenden Antrag begründet wird:

1. Die Generalsammlung hält es für unbedenklich, daß die Nationalversammlung die so wichtige Interessen der Bevölkerung berührende Wohnungsfrage verhandeln, und wünscht, daß in dieser Angelegenheit keine Verordnung erlassen werde, ehe die Regierung durch ein Gesetz hierzu ermächtigt wurde. 2. Der Ministerratsausschuß ersucht in einer Eingabe die Nationalversammlung, eine unbeschränkte Freigabe der Wohnungen und der Mietzinssteigerung nicht eher zu gestatten, als bis durch den Bau neuer Wohnungen die Nachfrage nach Wohnungen in ein richtiges Verhältnis zum Angebot gebracht wurde. 3. Der Ministerratsausschuß ersucht die Regierung, ihren Antrag betreffend die Regelung der Mietzinssteigerungen und der Mietzinssteigerungen, vor dessen

Samstag.
Verhandlung
Hauptstadt zu
als das Zentrum
Sandes, in der
nung Stellung
Die ha
heute unter den
des eine Zit
des Banes de
des neuen
Der Wirt
nem Beitrage
Hauptstadt den
Dem gegenüber
ung der 150 W
nerium für Bo
emoigen Mehr
Antrag entstand
Andreas G. S. I
astratrate Jul
trauf die Kom
stimmte ferner
stelle an der M
Johannsbürgel
bergen der off
honorar als Be
Herst
heutigen Zeit
Erlaubt Armer
Karl Schiller
den bisherigen
Inter
noch stattfinden
sichen Minist
Interpellation
ist die Interpel
der Hauptstadt
der Erneuerung
hauptstädtischen
Ca
Wetter
Lutdrus bedekt
narien befindet
den Richtung d
über Spanien
Das Wetter ist
die Temperatur
interpunkt gesun
den jülicheren
peratur ist im
hundert: bis heu
soll bis auf 0
16 Gr. C. in G
Gr. C. in G
Gr. C. heute
Lebermiege
des, nachts.
Die Z
Gesandten. Al
Ubergabe des
Gesandten spie
monell ab. De
zu Pferd geko
Gesandtschaft
Palais de V. G.
Der Straßenje
besetzt. Im er
Baron Fried
zweiten Waga
sein und B
v. Barfoc.
Bégh Platz
waren alle in
Müller an
lichen Erläut
Gespräch mit
dern der ungs
Der
Holanda? An
heutigen infor
lauret, wird
leiner person
Kirchen für
des Königspo
liche Trauung
* Perso
präsident Gro
reisen verlan
neur hat den
Grafen Nikol
des Landes
die Dauer v
peter Fabrice
Advokaten P
Perdiente de
regierungsrat
Auternst Br
salle Besch
Steuerhinterz
nachst Wien
Vorträge hal
* Mite
Cap d'Antibe
Königin M
Die Witwe
den Thron v
Cabo gebore
Königin von
höchsten Köni

Erhebung durch die Nationalversammlung, der Hauptstadt zu überfenden, damit auch die Hauptstadt, als das Zentrum des Handels und der Industrie des Landes, in der Lage sei, zu den Vorschlägen der Regierung Stellung zu nehmen.

Die hauptstädtische Spitalkommission hielt heute unter dem Vorsitz des Magistratsrats Andreas Ede eine Sitzung in Angelegenheit der Beendigung des Baues der Tuberkulose-Babillons des neuen Johannisospitals.

Der Minister für Volkswohlfahrt erklärte sich zu einem Betrage von 100 Millionen bereit, falls die Hauptstadt den Betrag von 150 Millionen auf sich nehme. Dem gegenüber beantragte die Spitalsektion die Votierung der 150 Millionen mit dem Zusatz, daß das Ministerium für Volkswohlfahrt auch noch die Hälfte der übrigen Mehrkosten auf sich nehme. An der über diesen Antrag entstandenen Debatte nahmen Desider Budan, Andreas Csillér, Dr. Eugen Kozma und die Magistratsräte Julius Drazh und Andreas Ede teil. Darauf die Kommission die 150 Millionen votierte. Sie wählte ferner der Systemisierung einer Assistenzarztstelle an der Abteilung für Geisteskranken des neuen Johannisospitals zu und votierte den ordnenden Arzt der öffentlichen Spitäler je 12,000 K. Ehrenbezüge als Beitrag zu ihren Fahrtausgaben.

Herzstomahl. Der Magistrat wählte in seiner heutigen Sitzung zum dirigierenden Primarius des Elisabeth-Armenhauses den bisherigen Primarius Dr. Karl Schiller und an dessen Stelle zum Primarius den bisherigen Assistenten Dr. Oskar Eichenmann.

Interpellationen. Für die am nächsten Mittwoch stattfindende Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalparlamentes sind wieder eine Reihe von Interpellationen angemeldet. Von größerer Bedeutung ist die Interpellation Karl Greks über den Haushalt der Hauptstadt und die Julius Petrowicz in Sachen der Erweiterung des Romans „Atilla urunk“ für die hauptstädtischen Mittelschulen.

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht. Europa wird von einem großen Sturm bedeckt, dessen Maximum sich über Südspanien befindet; die südliche Depression ist endlich in der Richtung des Schwarzen Meeres fortgezogen und über Spanien ist der Luftdruck verhältnismäßig gering. Das Wetter ist auf dem Kontinent trübender geworden. Die Temperatur ist in einzelnen Gegenden auf den Gelpunkt gesunken. In unserem Vaterland gab es in den südlicheren Gegenden kleinere Regenfälle; die Temperatur ist im Laufe des Tages bis zum Gefrierpunkt gesunken. Bis heute früh ist sie in einzelnen Teilen des Landes bis auf 0 Gr. C. gesunken. Temperaturmaximum 16 Gr. C. in Eszterházy, Minimum 0 Gr. C. in Debrecen. Budapest: Maximum 10 Gr. C., Minimum 3 Gr. C., heute früh 6 Gr. C. — Weiterprognose: Leberwiegend trockenes, tagsüber mildes, nachts kühles Wetter zu erwarten.

Die Zutrittsaudienz des Pariser ungarischen Gesandten. Aus Paris wird telegraphiert: Die Übergabe des Akkreditivs des neuen ungarischen Gesandten spielte sich nach dem herkömmlichen Zeremoniell ab. Der Zug nahm, von einer Ehreneskadron zu Pferd geleitet, den Weg vom neuen Palais der Botschaft über die Champs Elysées bis zum Palais de l'Élysée, wo er um halb vier Uhr eintraf. Der Schloßpark war von einer neugierigen Menge besetzt. Im ersten Wagen saß Fouquieres mit Baron Friedrich Korányi zur Rechten, im zweiten Wagen hatten die Legationsräte Paul Serényi und Baron Balhazar Láng, Konsul Georga Parkocz und Legationssekretär Nikolaus Bégh Platz genommen. Die ungarischen Herren waren alle in ungarische Gala gekleidet. Präsident Millerand führte nach dem Austausch der üblichen Erklärungen ein überaus herzlich gefühmtes Gespräch mit Baron Korányi und den Mitgliedern der ungarischen Botschaft.

Der Papst bei der Hochzeit der Prinzessin Solanda? Aus Rom telegraphiert man: Wie in bester informierten Kreisen mit Bestimmtheit verlautet, wird der Papst oder zumindest ein mit seiner persönlichen Vertretung betrauter hoher Kirchenfürst bei der Hochzeit der ältesten Tochter des Königs, Prinzessin Solanda, die kirchliche Trauung vollziehen.

Personalnachrichten. Der gewesene Ministerpräsident Graf Paul Teleki ist, wie in politischen Kreisen verlautet, ernstlich erkrankt. — Der Gouverneur hat den Geheimrat, penn. Minister des Innern Grafen Nikolaus Bánffy zum Präsidenten des Landesessensrats für bildende Künste auf die Dauer von fünf Jahren ernannt; dem Budapest-er Fabrikanten Bela Basch und dem Budapest-er Advokaten Franz Spett in Anerkennung ihrer Verdienste den Titel eines kön. ungarischen Oberregierungsrats verliehen. — Der bekannte Wiener Internist Professor Wendebach, gegen den die fälische Beschuldigung erhoben worden war, daß er Zwerchhinterziehungen verübt hätte, verläßt demnach Wien und begibt sich nach Amerika, wo er Vorträge halten wird.

Absterben der Königin von Montenegro. Aus Cap d'Ambes wird telegraphiert, daß dort die Königin Milena von Montenegro gestorben ist. Die Witwe König Niklas, der nach dem Weltkrieg den Thron verloren hat, wurde im Jahre 1847 in Capo geboren. Von ihren Kindern wurde Helene Königin von Italien, Zerkla die Gemahlin des serbischen Königs Peter I., Stana heiratete den russi-

schen Großfürsten Nikolaj Nikolajewitsch und Anna wurde Prinzessin von Battenberg. Die Töchter zeichneten sich wie ihre Mütter durch außerordentliche Schönheit aus. Trotzdem die Votierung der Thronerfolge dem Hause Petrovics Njegosh die Anerkennung seiner Rechte auf den montenegrinischen Thron zugesagt hatte, wurde Montenegro an Jugoslawien angegliedert. Thronpräsident ist der 15-jährige Prinz Mihajlo, der älteste Sohn des verstorbenen Prinzen Mirko.

Die ungarische Gruppe der Interparlamentarischen Union hielt heute nachmittags eine Sitzung, in welcher Präsident Albert Berzeviczy dem jüngst verstorbenen Lord Cardale einen warmen Nachruf widmete. Er pries ihn als Apostel des Friedens und Freund Ungarns. Graf Albert Apponyi erstattete sodann Bericht über die am 12. Februar in Paris stattgehabte Sitzung des Exekutivkomitees der Union. Albert Berzeviczy machte Unterbreitungen betreffend den Abrüstungsvorschlag und die Tagesordnung der in Kopenhagen abzuhaltenden Generalversammlung. Georg Lukacs referierte über die Tätigkeit der Minoritätskommission der ungarischen Gruppe. Zum Schluß wurde Georg v. Lukacs einhellig zum dritten Vizepräsidenten der Gruppe gewählt.

Der Erlaß des Direktionspräsidenten der Staatsbahnen. Wir haben berichtet, daß der Direktionspräsident der kön. ungar. Staatsbahnen Dionys Kelety eine Zirkularverordnung über die Sicherung von Wohnungen für Eisenbahner erlassen hat, in der den Gemeinden, die keine Quartiere zur Verfügung stellen, gedroht wurde, daß die Züge in den betreffenden Stationen nicht mehr halten werden. Die Direktion der kön. ungar. Staatsbahnen veröffentlichte nun eine Erklärung, wonach es sich bei dieser Verordnung um eine an die Geschäftsleitungen gerichtete interne dienstliche Weisung handele, mit der die Direktion die Betriebsleitungen auffwies, dahin zu wirken, daß diejenigen Eisenbahnangestellten Wohnungen gesichert werden, denen in den weniger als 2000 Einwohner zählenden Gemeinden von den Hausbesitzern auf Grund des durch die Regierungsvorordnung zurückgegebenen freien Verfügungsrechtes über ihre Häuser die Wohnung gekündigt wurde und die die geforderten unerhöhten Mietzinsen (2 bis 3 Meterzentner Weizen für ein Zimmer und eine Küche) selbstverständlich nicht zu bezahlen imstande sind. In dieser dienstlichen Weisung wurden die Betriebsleitungen zugleich bevollmächtigt, im Interesse des Gelingen der Verhandlungen, für den Fall, daß die Bereitstellung der zur Verhinderung des Dienstes unentbehrlichen Wohnungen verweigert werde, auf die Nöwendigkeit der Einstellung oder Reduzierung des Verkehrs hinzuweisen, die sich als unabweichliche Folge ergeben hätte.

Der ungarische Gesandte beim Vatikan, Graf Josef Somfich, gab, wie aus Rom telegraphiert wird, zu Ehren des Kardinal-Staatssekretärs Gasparri und des in Rom weilenden Kardinal-Kurprinzen Johann Eszenoch ein Dinner, dem auch Kardinal Lorenzo Schioppa und mehrere hohe vatikanische Würdenträger beizuhöhen.

Der XXVIII. ungarische Balneologenkongreß wurde heute nachmittags in der Lokalität des Budapest-er Kurortes Keszthely eröffnet. Der Versammlung wohnten in Vertretung des Unterrichtsministeriums Staatssekretär Dr. Ludwig Lóth, des Wohlfahrtsministeriums Staatssekretär-Stellvertreter Dr. Tibor Györy und Ministerialrat Kornel Reich bei.

Die Eröffnungsrede hielt Universitätsprofessor Dr. József Bámosy, der auf die wertvolle Arbeit hinwies, welche die Mitglieder der balneologischen Gesellschaft im Interesse des heimischen Bäderwesens verrichten. Er sprach sodann über den in Ausarbeitung befindlichen Gesetzentwurf betreffend das Bäderwesen. Doktor Dr. Gustav Szontágh sprach über die hydrogeologische Wirkung der Mineralwässer. Dr. Koloman Keller hielt einen Vortrag über die Veränderung des Wassergehaltes des Blutes infolge thermaler Einwirkung. An diesen Vortrag knüpfte sich eine längere Diskussion. Dr. József Sümegei (Balatonfüred) beleuchtete die neueren physikalischen Erklärungen. Einen interessanten Vortrag hielt Dr. József Dalnádny unter dem Titel „Daten zur ärztlichen Kenntnis des Klimas Budapests“. Vortragender hat einen „Komfortabilitäts-Index“ erdichtet, welcher angibt, inwiefern irgend eine Wetterlage zum Aufenthalt im Freien und zu klimatischen Kurgen geeignet ist. In Budapest ist das Wetter vom Gesichtspunkt des Aufenthaltes im Freien im allgemeinen ungünstiger, als man auf Grund der Beobachtung der Temperatur annehmen würde. — Der Kongreß wird morgen, Samstag, fortgesetzt und Sonntag beendet.

Die Ärzte und die Wohnungsverordnung. Im Namen des Landes-Arzteverbands überreichten heute Baron Dr. Karl Kéthy und Dr. Ferdinand Flesch und in Vertretung des Budapest-er Ärzteverbands Dr. Julius Dollinger und Dr. Karl Groß dem Volkswohlfahrtsminister Dr. Josef Vass ein Memorandum in Angelegenheit der in Vorbereitung befindlichen Wohnungsverordnung. Das Memorandum lenkt die Aufmerksamkeit des Ministers darauf hin, daß die Größe der Wohnungen bei den Ärzten kein Gradmesser für ihr Vermögen

oder ihren Erwerb sei. Wenigstens zwei Zimmer der Wohnung dienen dem Berufe des Arztes. Ihre Inanspruchnahme erfolgt nicht nur vom Gesichtspunkte der Existenz aus, sondern auch von dem des öffentlichen Sanitätswesens. Eine übertriebene Mietzins-erhöhung und die eventuelle Möglichkeit des freien Kündigungrechtes bedrohen den Arzt in seiner Existenz. Das Memorandum hebt besonders hervor, daß unter den heutigen schwierigen Wirtschaftsverhältnissen, da 70 bis 80 Prozent der Bevölkerung Krankenkassen angehören, die Privatpraxis der Ärzte so eingeschränkt ist, daß sie außerstande sind, die geplante Mietzins-erhöhung zu bezahlen. Der Minister versicherte die Deputierten seines Wohlwollens und machte die Zusage, daß er das aus der speziellen Lage der Ärzte sich ergebende Aufsuchen bei der Verhandlung der Wohnungsverordnung im Ministerrat zur Sprache bringen wird.

Jugend, Juden und Polizei. Man muß sich endlich klar werden darüber. Was ist gestern, da der Tag der Feier des Freiheitsfestes ausgegangen und die für die Studenten eingeleitete Sammlung eben abgeschlossen war, eigentlich geschehen? Die Universitätsjugend hat der Stadt und ihrer Bevölkerung den Dank für ihre Opferwilligkeit abgestattet. Hat der Polizeier einen würdigen Abschluß gebracht, sie mit einem Schlusssakord ausgestattet, dessen Schallwellen von der Corházgasse ausgegangen waren. Noch eine halbe Stunde vorher hat man dem sogenannten „jüdischen Herzen“ auf der Straße die Sammelbüchse entgegengebracht. Die Herzen haben sich geöffnet und mit ihnen auch die Taschen. Die Taschen haben sich geöffnet, trotzdem sie so sehr für Söhne, Brüder und Kassen in Anspruch genommen sind, die an den heimischen Universitäten nicht studieren dürfen und daher in Berlin, Prag und Zürich ihr Wissen bereichern müssen. Die Budapest-er Studenten-schaft hat gestern abend den edlen Spendern wieder einen ihrer Jadelzüge dargebracht; die Flammen des Hasses wurden entzündet und sie loderten hoch. Und da ist das Unerhörte geschehen. Die Polizei hat sich auf sich besonnen und sich ernstlich daran gemacht, den drohenden Brand zu löschen. Und voll sind die Kurblätter von Schmähungen über die Hüter der öffentlichen Ordnung, die sich gestern am Allerheiligsten, an der randalierenden Jugend vergreifen haben. Das Gerüchte, das dem Oberpolizeier, der den Säuberungsakt auf der Ringstraße zu leiten hatte, nachgerufen wird, ist, daß er ein Judenstammeling sei. Er heißt Bela Kalmár de Jászberény und in seiner Truhe ruht ein Abelsbrief, der vierhundert Jahre alt ist. Diese arme Polizei! Macht sie keine Ordnung, stimmen die liberalen Blätter ein Wehgeschrei an, daß von ihren Magelanten ganz Europa widerhallt. Ermannt sie sich aber endlich, so muß sie die Beschimpfungen der Kurspresse über sich ergehen lassen. Germandad in der Zwischmühle. Und das Wahnwimmeln während der Straßenkrawalle ist höchlich keine leichte Aufgabe. Man weiß, wie heißblütig unsere Jugend ist, wie leicht sie vom patriotischen Eifer mitgerissen werden kann und dann auch davon nicht zurückschrickt, gegen die Organe der Polizei tätlich vorzugehen. Aber die Universitätsjugend hat heute vormittags einen energischen Schritt unternommen. Sie hat die jüdischen Universitätslehrer verprügelt und beschloßen, die jüngste Insulte der Polizei nicht so einfach hinzunehmen. Sie wird vor dem Minister des Innern erscheinen und Genug-tunung fordern. Denn wie kommt schließlich die Polizei dazu, am 75. Jahrestage unseres Freiheitsfestes ihr Recht auf Freiheit unterdrücken zu wollen? Leben wir etwa unter Bach oder gar im Walde? Bela Kalmár de Jászberény muß mit seinem vierhundertjährigen Abelsbrief, den im verfloßenen Jahre sicherlich ein Thronarollenschrreiber aus der Siputza für ihn gemalt hat, nach Jász-egerger.

Die Vorgänge im Nationalverband der öffentlichen Angestellten. Die Staatsbahngruppe des Nationalverbandes öffentlicher Angestellter hielt heute nachmittags eine Ausschusssitzung, in der die Demission des Direktionspräsidenten der ungarischen Staatsbahnen, Staatssekretärs Dionys Kelety, von der Stelle eines Präsidenten des Verbandes, sowie das bisherige Resultat der in Angelegenheit der außerordentlichen Unterstützung der öffentlichen Beamten geführten Verhandlungen zur Sprache gelangte. Nach längerer Debatte wurden zwei Beschlüsse angenommen, in welchen zunächst dem Staatssekretär Kelety für seine unvergänglichen Verdienste Dank ausgesprochen wird. Seine Demission wird nicht zur Kenntnis genommen. Die Stelle eines Verbandspräsidenten werde so lange unbesetzt bleiben, als Kelety sie nicht neuerlich wieder antritt. In dem zweiten Beschlusse wird darauf hingewiesen, daß der Verband sich dem von der Regierung in Angelegenheit der neuerlichen Feststellung der außerordentlichen Unterstützungen gefaßten Beschlusses nicht fügen könne, weil die Erhöhung, namentlich bei den niedrigeren Kategorien, das Existenzminimum nicht sichere. Infolge der Entziehung der Naturalversorgung der Familienangehörigen über 16 Jahren und der Dienstboten seien die Bezüge sogar geringer als bisher. Da es aber unmöglich die Absicht der Regierung sein kann,

1923. Schamer en Besuch Amt ge n Angela s verschleppi. iden von den hauptzeu Offiziere in vor dessen nd der Berg- kannten Polizei hat heit einge- e Besetzungs- ichtung eines us Düssel- sche Offi- in junges de zu zwei Strafauf- geiger meldet nnahmen nicht erschein d befürchten, zösischen N- verhaftet ist verhaf- französischen i der Tat det, daß die mann Kunz zwei Ma- ng und Briefstafche n zösische Be- deutschen We- vertrag. i. ür kischen Forderungen: itellorizaa, belangt, so ge- Beschwerderech- tigen Gerichte Vorschläge zu- ngerischen Dele- et wurden, die itigkeit der von der Allierien- den Fremden en. ebehalten, die zu begünstigen, en könnte, daß el. nahmen eine ge- gewisser von or dem Jahre s Friedensver- ugung, die Wä- nd, ab. ger des Ver- trag angegriffe- iten. In Angelegen- g, die geeignet fädtischen Be- en, haben die Einberufung uralber- uf begünstigen Antrag hat ródny über- ng folgenden es für unber- die so wichtige Wohnungsfrage Angelegenheit ie Regierung e. Der Minis- Rationalber- er Wohnungen gestatten, als Nachfrage nach zum Angebot um ersucht die Regelung der en, vor dessen

die Lage vieler öffentlichen Angelegenheiten noch nicht in der richtigen Weise gelöst, erklärt der Ausschuss, die bevorstehende Aktion für nicht abgeschlossen. Er werde im Verein mit der Leitung des Verbandes einen Modus ausfindig machen, damit die Verhandlungen mit der Regierung wieder aufgenommen werden, um die Regierung von der Berechtigung der gestellten Forderungen zu überzeugen.

*** Explosion einer Handgranate.** Heute abend fand der siebenjährige Bela Nyári auf dem Tisza-Kalmánplatz eine eiförmige Handgranate deutschen Modells. Zuhause sah die Familie gerade beim Nachtmahl, als der Knabe eintraf. Seine Mutter, Frau Stefan Nyári gemachte die Granate in der Hand des Knaben und entriß sie ihm, aber so unglücklich, daß die Granate zu Boden fiel, explodierte und der Frau beide Beine wegriß. Die Bedauernswerte wurde in das Rochus-Spital überführt.

*** Das „Neue Vester Journal“ und die Leipziger Messe.** Das „Neue Vester Journal“ hat bekanntlich anlässlich der Leipziger Messe eine Sondernummer herausgegeben, welche sich mit der Beteiligung Ungarns an der Messe befaßte und die in Leipzig lebhaften Ausstellungen fand. Auch haben wir in einer Beilage die einzelnen Firmen, die sich an der Messe beteiligten, geschildert. Aus diesem Anlasse ist dem „Magyarország“ das folgende Schreiben zugekommen:

Gehrier Herr Redakteur! Auf der heutigen Leipziger Messe war die ungarische Industrie den Verhältnissen und den Umständen angemessen ziemlich schön vertreten und hat ziemlich schöne Erfolge erzielt. Das vom Gesichtspunkt des Ungarns sich einer patriotischen Vergangenheit rühmende „Neue Vester Journal“ hat jedenfalls nicht nur ein gutes Geschäft gemacht, sondern vor der reichsdeutschen Bevölkerung dem Ungarn, der ungarischen Industrie einen Dienst erwiesen, indem es für das reichsdeutsche Publikum eine besondere Messennummer herausgab und auch auf dem Schauplatz der Messe, in Leipzig, im Interesse der ausstellenden ungarischen Firmen in wirksamer Weise tätig war. Soweit wäre die Sache in Ordnung und dem Blatt gebührt Anerkennung. Weniger in Ordnung und anerkennenswert ist jedoch, was nun folgt: In seiner Nummer vom 14. März schildert das „Neue Vester Journal“ einzeln die auf der Leipziger Messe vertretenen ungarländischen Firmen, und in diesen Schilderungen erwähnte es ohne Rücksicht darauf, daß diese Firmen eine Filiale in Timisoara, Rumänien, eine andere Firma aber in Dracea mare, Rumänien, hat. Und dies ist, was nicht in Ordnung ist, was geradezu an den Pranger gestellt werden muß. Firmen, die sich in Leipzig selbst ungarisch nennen, kennen nicht Temesvár und Nagybárad, sondern Timisoara und Dracea mare, und beide Städte sind in Rumänien, und ein in Budapest erscheinendes, bei seiner deutschen Sprache auf eine patriotische Vergangenheit zurückblickendes Blatt druckt dies mit der rückgratlosesten Mühe ab und gibt diese der ungarischen Seele direkt widerstreitenden Reklamenachrichten heraus, als ob vor dem Trianoner Friedensvertrag, vor dem Länderraub der Staaten der Kleinen Entente es kein tausendjähriges Ungarn gegeben hätte, als ob jenes Trianoner Papier ewige Geltung besäße. Diese Firmen und dieses Blatt mögen, wenn sie Selbstgefühl lernen wollen, z. B. zu den Rumänen in die Schule gehen, die schon damals, als sie selbst in ihren kühnsten Träumen nicht an ein Trianon zu denken wagten, ungeschicklich und unrechtmäßig war, aber doch mit einer, einer besseren Sache würdigen Barmherzigkeit statt Temesvár, Nagybárad, Kolozsvár, Nagykéhen und Brassó nur Timisoara, Dracea mare, Cluj, Sibiu und Brasova kammern und schrieben, selbst in ihren auf ungarischem Boden erscheinenden Blättern, ohne daß ihnen deshalb jemand was angehabt hätte. Hier sind nur zwei Fragen am Platze: Schämt sich das „Neue Vester Journal“ seiner fünfzigjährigen Vergangenheit und sind die in Rede stehenden Firmen wirklich ungarisch? Achtungsvoll: Ein Temesvárer.

Indem wir diese Zuschrift reproduzieren und von der Anerkennung unserer patriotischen Vergangenheit dankend Akt nehmen, haben wir betreffs der uns zum Vorwurf gemachten Schreibung der Ortsnamen nur folgendes zu bemerken: Die Schreibung der Ortsnamen ist selbstverständlich auf den direkten Wunsch der betreffenden Firmen geschehen, die auf rumänischem Gebiete Filialen haben. Der Journalist, der an seinem Schreibtisch in Budapest sitzt, hat leicht, theoretisch Integritätspolitik zu betreiben. Aber der Kaufmann, der auf gegenwärtig rumänischem Gebiete eine Filiale hat, muß mit den Verhältnissen rechnen und darf und kann nicht durch eine deplacierte und im Grunde genommen derzeit unklare Integritätspolitik sich allerlei vexationen und Unannehmlichkeiten zuziehen, ja seine Existenz aufs Spiel setzen. Dies möge der Verfasser des obigen Schreibens beherzigen, dann wird er an dem Patriotismus eines, wie er selbst zugibt, auf eine fünfzigjährige patriotische Vergangenheit zurückblickenden Blattes und allbekanntem verdienstvoller ungarischer Firmen nicht zweifeln.

*** Der nationale athletische und Reiter-sportverein** hält morgen, Samstag, 9 Uhr vormittag in seinem Lokal, Csenger-gasse 68, eine geschlossene Eröffnungsfeier, welcher ein gemeinsames Souper folgen wird.

*** Vom Verein der Erwachsenen Ungarn.** Wie N. E. meldet, hat die Direktion des Vereins der Erwachsenen Ungarn abgedankt. Die Ursache der Abdankung sei vollständig interner Natur. Der Landesauschuss hält morgen, Samstag, eine

Sitzung, in welcher die alte Direktion ihren Rechenschaftsbericht erstattet und die neue Direktion gewählt wird.

*** Die Gewerbetörporation der Budapester Caspiers** hielt heute im Hotel-Restaurant ihre ordentliche Jahresgeneralversammlung ab, in der Moriz Keiner den Vorsitz führte. Nach der Eröffnung verlas Dr. Ferdinand Hebes den Jahresbericht, der der Schließung zahlreicher Kaffeehäuser gedachte und die katastrophalen Schädigungen beleuchtete, die den Stand der Caspiers betrafen, weil der freie Verkehr nicht auf der ganzen Linie wieder hergestellt wurde. Nach Zurkenntnisnahme der Schlußrechnungen und des nächsten Budgets wurden die Vorstehermitglieder gewählt. Der Generalversammlung folgte ein gemeinsames Souper.

*** Ueberfallene Geheimpolizisten.** Die Detektivs Stadler, Rózsá und Czár hatten gestern in der Volkstheatergasse den Kritiker Josef Schwarz festgenommen und wollten ihn zu der Stadthauptmannschaft des VIII. Bezirks bringen. Unterwegs stellte sich noch der Polizeiwachmeister Kumpfer zu ihnen und die ganze Gruppe marschierte durch die Contigasse, als sich ihnen plötzlich der 22-jährige Kommiss Josef Szalacs in den Weg stellte und dem Wachmeister Kumpfer ohnmächtig ein Taschenmesser in die Hüfte stieß. Dann stürzte sich Szalacs auf die Detektivs und brachte auch dem Rózsá und dem Czár gefährliche Messerstücke bei. Czár zog nun seinen Dienstrevolver und schoß auf Szalacs, der in den Fuß getroffen wurde. Die Verletzung des Kommiss ist eine leichtere, so daß er noch im Laufe der Nacht einvernommen werden konnte. Szalacs wurde nach beendeter Verhör in Haft genommen. Der Detektiv Rózsá, dessen Verletzung eine schwerere ist, mußte in Spitalspflege gegeben werden.

*** Die Arbeiterausperrungen.** Auf Wunsch des Handelsministers sind heute vormittag die Vertreter sowohl der sozialdemokratischen als auch der christlichsozialen Gewerkschaften in den Lokaltäten des Landesvereins der Eisenwerke und Maschinenfabrikanten erschienen, wo direkte Besprechungen über die Möglichkeiten der Ausgleichung der Differenzen gepflogen wurden. Diese Verhandlung währte mehrere Stunden und führte bis jetzt zu keinerlei positivem Resultat.

*** Brandkatastrophen.** Aus Jansbrud telegraphiert man: Wie die neueste Zeitung aus Orient meldet, ist in der Nacht auf heute die Ortschaft Montague bei Lion bis auf zwei Häuser abgebrannt. Vierzehn Häuser samt den Wirtschaftsgebäuden fielen den Flammen zum Opfer. 43 Familien sind obdachlos geworden. Man vermutet Brandlegung. — Aus New York telegraphiert man: Infolge einer Feuersbrunst wurde das Greisenahyl zerstört, wobei sieben Insassen den Tod fanden. — Aus Montreal telegraphiert man: Das katholische Siechenhaus ist durch einen Brand zerstört worden. Opfer an Menschenleben sind nicht zu bezagen.

*** Ein Protest der Kinder Franz Ferdinands.** Die Erben des Erzherzogs Franz Ferdinand hatten sich an die Reparationskommission gewendet, um gegen die Konfiszierung ihres Eigentums durch die tschechoslowakische Regierung zu protestieren. Die Reparationskommission hat am 9. März den Beschluß gefaßt, diesen Protest nicht weiter in Erwägung zu ziehen, da die Angelegenheit eine innere tschechoslowakische Angelegenheit ist, die die Reparationskommission nicht zu untersuchen hat. Die Tschechoslowakei hat auch weiter das Recht, die Güter der habsburgischen Dynastie zu beschlagnahmen.

*** Osterbote für öffentliche Angestellte.** Der Vorstand der Vester ist. Religionsgemeinde macht die öffentlichen Angestellten jüdischer Konfession aufmerksam, ihre für den Kauf von Osterboten zu begünstigten Preisen berechtigenden Zertifikate bis zum 22. März beim Ausschuss der Konsumgenossenschaft für öffentliche Beamte (VII., Spitzgasse 12, II. Stock 26) zwischen 4 und 7 Uhr nachmittag abzuholen, da sie sonst der Begünstigung verlustig werden.

*** Ein angegriffenes Araberlager.** Auf dem in der Köpenthügelgasse Nr. 59 befindlichen leeren Platz haben arabische Teppichhändler ein Lager aufgeschlagen. Seit längerer Zeit wohnen sie dort mit behördlicher Erlaubnis in Zelten. Ole Osman, der Bewohner eines solchen Zeltes, erwachte vorgestern nachts und hörte, daß jemand vor dem Zelt laut schreit und flucht. Später drang der Unbekannte in das Zelt Osmans ein und verprügelte diesen. Sodann ging der Kaufbold in das nächste Zelt, wo Bin Kasin mit seiner Familie wohnte. Der Unbekannte verprügelte die ganze Familie, wobei er mit seinem Stock den Arm der Frau Kasin zerschmetterte. Der Eindringling verschwand und nahm die goldene Uhr und Kette Kasins mit. Ueber Anzeige der Ueberfallenen wurde der nächtliche Räuber heute in der Person des Nachtmächters Andreas Kurucz von der Polizei erriert und festgenommen.

*** Diebstahl einer Menzel-Stizze.** Aus Berlin telegraphiert man: Aus den Räumen der Mendrie der Künste wurde gestern eine wertvolle Originalstizze von Menzel, die einen Kanonier auf einem Handpferd darstellt, gestohlen.

*** Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen: 10,000 Kronen gewinnen: 2730 41576 47601 51630; 5000 Kronen gewinnen: 5041 7585 8611 19743 30543 31406 36140 45094 56057 61082; 2000 Kronen gewinnen: 4112 8318 9274 12412 18295 1477 14822 17245 17747 20953 24294 31502 32915 35293 35477 35643 38600 39850 43708 44093 46589 46826 47975 51412 52643 52749 57255 57924 58706 61246 62239 63755 65874. Ferner wurden 152 Treffer mit je 2000 Kronen und 1200 Treffer mit je 1000 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet am 19. d. statt.

Dr. Kallachides Rechts- und Advokaten-Seminarium, Budapest, Andrássystrasse 8, und Szeged, Pallavicini-strasse 3, erteilt Interessenten auch brieflich mit der größtmöglichen Bereitwilligkeit alle erforderlichen Informationen.

Neuerlicher blutiger Zusammenstoß zwischen Hochschülern und Polizei.

Beendigung der Untersuchung in Angelegenheit der gestrigen Erzeffe.

Tendenziöse Berichte in einem Teil der Presse. — Die Leiter der Polizei über die Vorfälle. — Der Polizeichef hat den Oberpolizeirat Katona mit der strengsten Untersuchung betraut. — Studentensammlung in der Aula der Budapester Universität. — Neuerliche Erzeffe an der Pozsonher Universität. — Die Studenten drohen mit der Boykottierung der Vorlesungen. — Demonstranten übersielen ein Polizeiaufgebot. — Sieben Studenten verletzt.

Die gestrigen Erzeffe fanden heute abend auf der Andrássystrasse eine Fortsetzung. Ein Zug demonstrierender Studenten, welcher von einem Polizeiaufgebot angehalten wurde, übersiedel die Wacheleute und insultrierten diese und auch den Kommandanten der Konstabler. Wieder zogen die Polizisten die blanken Waffe und zerstrenten die Demonstranten, von denen sieben verletzt wurden. — Ueber die gestrigen Ereignisse auf dem Elisabethring veröffentlicht die Blätter heute längere Berichte. Zwei der Regierung nahestehende Organe entstellen die Tatsachen und greifen die Polizei an, die angeblich unbegründet und ohne Ursache mit blauer Waffe gegen die demonstrierenden Studenten vorgegangen sei. Das Resultat der über Verjüngung des Polizeichefs eingeleiteten strengen Untersuchung widerspricht der Einstellung dieser beiden Blätter. Es wurde festgestellt, daß die Polizei

von den Studenten angegriffen wurde und nicht nur mit vollem Rechte von der Waffe Gebrauch machte, sondern mit Rücksicht auf die Autorität der Behörde hierzu geradezu gezwungen war. Die Studenten hielten heute in der Aula der Universität zwei Versammlungen ab, in welchen sie für die angebliche Brutalisierung der Studentenschaft Genugtuung fordern. In der ersten Versammlung kam es wieder zu tumultuösen Szenen.

An der Pozsonher Universität wurden heute abermals mehrere Studenten durchgeprügelt und ein insultrierter Student konnte sich vor den Tätlichkeiten nur so retten, daß er aus seinem Revolver einen blinden Schuß abfeuerte.

Im Laufe des Abends versammelten sich die bei der Demonstration auf der Andrássystrasse ge-

OKVETLEN VEGYEN AZ ÁTALAKÍTÁS IDEJÉN
raglán és öltönyöket
 rendkívül olcsó áron
Heller Jakab ruházletében, Budapest, Rákóczi-ut 13

Spengren St...
 tot, von wo f...
 wärts gingen...
 richten wir in...
 Der...
 M. O...
 den; der...
 veröffentlicht...
 polizeirats Be...
 alle auf dem...
 genden Wortle...
 Geitem...
 hauptmann-St...
 des 7. Bezirks...
 stenshof des...
 da eine Menge...
 brochen sei, um...
 sieren. Bezirk...
 Oberpolizeirat...
 mit 20 Mann...
 Bürgerfreig...
 Warten kamen...
 150 Demonstra...
 Berger-Lied“...
 vor den Schauf...
 verdächtige Gef...
 zeiggruppe gerie...
 Demonstra...
 mendia, die Br...
 gen die Anna...
 frontengruppen...
 an der Zugel...
 aber dennoch u...
 nte an. Ein g...
 sich aus Unbet...
 wie in alle...
 licher Stra...
 hielt die Wache...
 mann mit fü...
 zweite Aufste...
 ranbe Ohren u...
 Judcu! Nie...
 lebenden P...
 die Polizeiwach...
 stand die Gefah...
 und in die Na...
 lokals gelange...
 hendere Hal...
 lizei wurden...
 montanten die...
 tots Kaufmann...
 anzugreife...
 daher gerötigt...
 durch Aufstiebs...
 schen Aufstiebs...
 ordnung und al...
 den des Polizei...
 sein Gebrauch...
 trag erteilt wo...
 werden konnte...
 gen erfolgt, da...
 auseinanderset...
 zum Auseand...
 nur einige Poli...
 waren, haben s...
 verhindern, von...
 Erlär...
 Oberstadt...
 kläre heute, da...
 eine Aufklärung...
 net hat. Sein...
 Als Ost ein Ju...
 angegriffen mo...
 griffenen Poli...
 Nachhiebe mül...
 Vorgehen des...
 nichts Reg...
 und ebenio la...
 Morgenblattes...
 hingehörende...
 Untersuchung...
 wird dem Män...
 Oberstadt...
 dréka erklärt...
 — Laut...
 den gestrigen...
 gen festgestell...
 willigen Retter...
 jemand ernstlic...
 die Oberstadt...
 nis haben. De...
 leitung einer...
 derselben den...
 traut. Im Ven...
 sellos feststell...
 well polize...
 solche Fälle...
 Polizei kein...
 lich der Ver...
 vermindert wor...
 Morgenblattes...
 Na 1. März...
 ist, dem Korps...
 hier meiner...
 gung vor, d...
 regelt wer...
 m. a. v. Jáb...
 einer unge...
 ihren Stammb...

Franz Ferdinands... protestieren. Die 9. März den Be...

Augestellte. Der Vor... Konfession aufmerk...

berlager. Auf dem... 59 befindlichen... Leppichhandler...

Kasse. Aus Ber... Räumen der Ufa... wertvolle...

Abolaten-Seminar... Szeged, Ballonv... erlich mit der gr... en Informationen.

und Polizei.

Erzesse. Die Vorfälle... betraut... Erzesse an der... orlesungen... erlekt.

angegriffen mit vollem... Gebrauch... äckicht auf... öbde hiezu... Die Studen... Univerität zwel... für die ange... menschaft Ge... ften Verjamn... uösen Szeg...

wurden heute... ten durch... Student kommt... reiten, daß er... en blinden

melkten sich die... räßystraße zer...

DEJÉN

zi-ut 13

strengten Studenten wieder im Hofe der Univer... 11 Uhr nachts endlich heim... gingen. Ueber die heutigen Ereignisse be... wichten wir im folgenden:

Der offizielle polizeiliche Bericht.

M. S. L., die offizielle Korrespon... der Oberstadthauptmannschaft, veröffentlicht heute die schriftliche Meldung des Ober... polizeirats Bela Kalmár über die gestrigen Vor... alle auf dem Elisabethring. Diese Meldung hat fol... genden Wortlaut:

Gestern abend, 6 Uhr 15 Min., erteilte Oberstad... hauptmann-Stellvertreter Andráka der Bereitschaft... des 7. Bezirks telefonisch die Weisung, vor das Redak... tionslokal des M3 Est auf dem Elisabethring zu ziehen, da eine Menge nach dem Fest auf dem Betöfipfah aufge... worden sei, um vor der erwähnten Redaktion zu demon... strieren. Bezirksleiter Dr. Géza Kóos enthielt die Dem... onstrationen. Oberpolizeirat Kalmár und den Oberinspektor Szal... mit 20 Mann vor das Redaktionslokal, wo sie auf dem... sgerüstigt aufstellung nahmen. Nach viertelstündigen... Worten kamen aus der Richtung des Jozsefsringes etwa... 50 Demonstranten in geschlossener Gruppe, das „Erger... Berger-Vied“ singend und zu gleicher Zeit begannen sich... vor den Schaufenstern des Expeditionslokals der Zeitung... verächtliche Gestalten auffällig anzufammeln. Die Poli... zeigruppe geriet auf diese Weise zwischen die zwei... Demonstrantengruppen und so war es not... wendig, die Bruchialgewalt, in zwei Gruppen geteilt, gegen... die Amoralisierenden aufzustellen. Beide Demon... strantengruppen wurden aufgefordert, auseinanderzuge... hen, die beiden Gruppen vereinigten sich... über democh und ihre Zahl wuchs von Minute zu Mi... nute an. Ein großer Teil der Demonstranten rekrutierte... sich aus Univeritätsgehörern, denen sich aber natürlich... viele in allen solchen Fällen, auch beträcht... licher Straßenpöbel anschloß. Inzwischen er... hielt die Wache Zutritt, indem Oberinspektor Kauf... mann mit fünf Polizisten herbeigeleitet war. Eine... zweite Aufforderung zum Auseinandergehen traf auf... weiche Ohren und es wurden Rufe „Nieder mit den... Juden! Nieder mit der in jüdischem Sold... stehenden Polizei!“ usw. laut. Die Menge wollte... die Polizeiwache mit Gewalt zurückdrängen und es be... stand die Gefahr, daß die Menge die Wache zurückdränge... und in die Nähe der Spiegelscheiben des Expeditions... lokals gelange. Die Menge nahm eine immer dro... herendere Haltung an, die Schmährüfte gegen die Poli... zeier wurden wiederholt und schließlich begannen die De... monstranten die unter dem Kommando des Oberinspek... tors Kaufmann stehenden Wachleute mit Stöcken... anzugreifen. Die hier stehenden Wachleute waren... daher genötigt, die Säbel zu ziehen und ihre Angreifer... durch Stachelle zurückzudrängen. Angesichts des energ... ischen Auftretens geriet die Demonstrationsmenge in Un... ordnung und alle begannen zu laufen. An anderen Stel... len des Polizeifordons wurde von der Wache überhaupt... kein Gebrauch gemacht und es ist auch kein solcher Auf... stand ereignet worden. Wie an Ort und Stelle festgestellt... werden konnte, sind weder Verletzungen noch Verhaftun... gen erfolgt, da die Menge binnen wenigen Sekunden... auseinanderlief. Der Waffengebrauch war auch nicht... zum Auseinandergehen der Menge notwendig, sondern... nur einige Polizisten, die in eine schwierige Lage geraten... waren, suchten sich genötigt, um das Geprügeltwerden zu... verhindern, vom Leder zu ziehen.

Erklärungen der Leiter der Polizei.

Oberstadthauptmann Dr. Marinovich er... kläre heute, daß er, nachdem er den Bericht erhielt, eine... Aufklärung des wahren Sachverhalts angeord... net hat. Seines Wissens sei vor dem Lokal des... M3 Est ein Flügel der Polizeibereitschaft mit Stöcken... angegriffen worden, worauf gerade nur diese ange... griffenen Polizisten sich die Demonstranten durch... Stachelle mit dem Säbel vom Leibe hielten. Im... Vorgehen des Oberpolizeirats Kalmár könne... nichts Regelwidriges erblickt werden und ebenso lächerlich ist auch die Behauptung eines... Morgenblattes, daß das Polizeikorps durch nicht da... hingehörende jüdische Elemente verseekt sei. Die... Untersuchung ist bereits im Zuge und deren Ergebnis... wird dem Minister des Innern vorgelegt werden.

Oberstadthauptmann-Stellvertreter Karl An... dráka erklärte folgendes:

Laut den amtlichen Meldungen wurden bei... den gestrigen Demonstrationen keine Verlesun... gen festgestellt. Weder der Polizei noch den Frei... willigen Rettern wurden solche Fälle gemeldet. Wenn... jemand ernstlicher verwundet worden wäre, müßte... die Oberstadthauptmannschaft hiervon bereits Kenntnis... haben. Der Oberstadthauptmann hat die Ein... richtung einer strengen Untersuchung verfügt und mit... derselben den Oberpolizeirat Rudolf Katona be... traut. Im Laufe der Untersuchung werden wir zweif... ellos feststellen, ob jemand verlekt wurde und event... uell polizeiarztliche Gutachten über... solche Fälle einholen. Bisher jedoch hat sich bei der... Polizei kein einziger Mensch gemeldet, der gelegent... lich der Versprengung der Demonstranten gestern... verwundet worden wäre. Was die Behauptung eines... Morgenblattes betrifft, daß Oberpolizeirat Dr. Bela... Kalmár ein Jude und demzufolge nicht würdig... ist, dem Korps der Polizeibeamten anzugehören, liegt... über meiner Meinung nach eine Ehrenbeleid... igung vor, die auf eine andere Weise ge... regelt werden muß. Oberpolizeirat Bela Kal... már b. Jährheren ist der Abkömmling... einer ungarischen Adelsfamilie, die... ihren Stammbaum auf vierhundert Jahre

zurückführen kann. Nicht die Behauptung, daß Kal... már ein Jude sei, ist beleidigend, die Beleidigung... liegt darin, daß dies mit verletzender Ten... denz eingestellt wird.

Verammlung der Studenten in der Aula der Univerität.

Nach der gestrigen Demonstration hielt die... Hochschulfugend, wie berichtet, in der Aula der Bu... dapester Univerität eine Versammlung, in... welcher gegen das Vorgehen der Polizei... protestiert wurde. Die verschiedenen Stu... dentenverbände entsendeten Delegierte in ein Ko... mittee, welches beauftragt wurde, über das weitere... Verhalten der Hochschüler zu beschließen. Dieses aus... zwölf Mitgliedern bestehende Komitee hielt vormittag... eine Sitzung, in welcher mehrere Studenten, die an... der gestrigen Demonstration teilgenommen haben, ver... hört wurden. Die Studenten verhorreszierten das... Vorgehen der Polizei und behaupteten, daß sie der... Polizei keine Ursache zu einem solch energischen Vor... gehen gegeben hätten. Es wurde ein Protokoll verfaßt, in... welchem behauptet wird, daß die Hoch... schulfugend gestern abend keineswegs aggressiv auf... getreten sei und das Eingreifen der Polizei vollkom... men unbegründet war.

Der größte Teil der Univeritätshörer verließ... heute die Lehrsäle und eilte in die Aula der Univer... sität. Das Exekutivkomitee der Studenten wollte um... 11 Uhr vormittag der Studentenversammlung den... Bericht über die Untersuchung unterbreiten. Un... diese Zeit hatten sich im Foyer der Univerität un... gefähr 1500 Hochschüler versammelt. Bei den Toren... der Univerität hielten Mitglieder der kameradschaft... lichen Vereinigung Wache und jeder Student mußte... sich vor dem Eintritt legitimieren. Im Laufe... der Legitimierungen kam es auch zu Raufereien... Bei dem Tor in der Szegedgasse obrigeigten sich... zwei Studenten und in der hierauf entstandenen all... gemeinen Kauferei wurde auch die Fensterscheibe des... gegenüber befindlichen Spezereigeschäftes zertrüm... mert. Vier Konstabler erschienen an Ort und Stelle... und notierten die Namen der Raufbolde.

Die Versammlung, in welcher das Komitee... seinen Bericht unterbreitete, hatte einen erregten... Verlauf. Die anwesenden Hochschüler stellten sich... auf den Standpunkt, daß von der Polizei die vollste... Satisfaktion gefordert werden müsse. Es... wurde beschlossen, je eine Abordnung zum Minister... des Innern und zum Kultusminister zu entsenden... durch diesen die Beschwerden der Jugend zu unter... breiten. Wenn die Studentenchaft binnen kürzester... Zeit keine Genugung erhält, wird sie... die Verlesungen boykottieren und den... Unterricht vereiteln. Außerdem werden die... Mitglieder der Kameradschaftsverbände an den To... ren der Univerität Wache halten und jüdische... Univeritätshörer in das Gebäude... nicht einlassen.

Das Ende dieser Besprechungen war, daß es... in den Wandelgängen zu wüsten Austritten... kam und einige jüdische und solche Studenten, die... mit der zu Erzfassen geneigten Partei nicht einer... Meinung waren, verprügelt wurden.

Beendigung der Untersuchung.

Oberpolizeirat Rudolf Katona hat im Laufe... des Abends die Untersuchung beendet. Stadthauptmann Szrubian verhörte sämtliche... Polizeibeamten und Konstabler, die gestern auf dem... Elisabethring die Demonstranten zerstreut hatten, und aus den Verhören wurde festgestellt, daß die... Polizei von den Studenten angegriffen wurde. Die... Polizeimannschaft war nicht nur berechtigt, die blanke Waffe zu be... nutzen, es war im Interesse der Auto... rität der Sicherheitsbehörde sogar... dringend notwendig. Das Vorgehen der Poli... zeier war demzufolge vollkommen korrekt. Dieser... Bericht wird morgen von dem Polizeichef dem... Minister des Innern überreicht werden.

Das URSB. wird von maßgebender Seite er... mächtig, mitzuteilen, daß der Kultus- und Un... terrichtsminister, sofort nachdem er von dem... Zusammenstoß zwischen der Polizei und einem Teil... der Hochschulfugend Kenntnis erhielt, mit dem Mi... nister des Innern in Verbindung trat und... diesen nachdrücklich um dringende Aufklä... rung der Tatsachen ersuchte.

Ein Revolverbeschuss und mehrere Erzesse an der Pössonther Univerität.

Im Garten der Veterinärhochschule, respektive... an der Pössonther Univerität kam es heute abends... zu Erzessen. Nach 12 Uhr versammelten sich die... Hörer der Pössonther Univerität vor der physiologi... schen Anstalt der tierärztlichen Hochschule. Einige Mi... nuten später kam eine geschlossene Gruppe von etwa... vierzig Studenten durch das Tor in der Rottenbiller... gasse und gleichzeitig eine größere Gruppe Studenten... durch das Tor der Stefansstraße in den Garten der... Hochschule. Die erstere Gruppe attackierte die vor... der physiologischen Anstalt stehenden Studenten, die... gegen das Tor auf der Stefansstraße liefen. Hier... wurden sie von der aus dieser Richtung kommenden

Gruppe Studenten aufgehalten. Der 19jährige Uni... versitätshörer Ernst Glanz, der von mehreren Stu... denten tätlich insultiert wurde, zog seinen... Revolver und gab einen Schuß in... die Luft ab. Die Angreifer zogen sich zurück und... Glanz ging mit vorgehaltener Waffe durch... das Tor der Rottenbillergasse und eilte sofort zur... Polizei, wo er von dem Vorfalle Meldung und gleich... zeitig gegen die Angreifer die Strafanzeige erstattete. Von der Oberstadthauptmannschaft wurde der... Detektiv Alles in die Rottenbillergasse entsendet, um... den Tatbestand festzustellen. Die dort weilenden Hoch... schüler verweigerten jedoch jede Auf... klärung.

Abendversammlung in der Aula der Univerität.

Ueber Aufbruch der kameradschaftlichen Ver... einigung versammelten sich heute abends 9 Uhr in... der Aula der Budapester Univerität etwa 3000... Hochschüler. Erster Redner war der Univeritätshö... rer Georg Belczow, der der Versammlung an... meldete, daß bei dem Zwölferkomitee zahlreiche... Hochschüler sich meldeten, die bei der gestrigen De... monstration von Konstablern insultiert und verlekt... wurden. Der kameradschaftliche Führer Tibor Beer... hielt eine längere Rede, in welcher er gegen die... Polizei loszog und erklärte, daß wenn die Hochschul... jugend nicht vollständige Genugung für die gestrige... Brutalisierung erhalte, werde sie energischer vor... gehen, das wird aber für viele Leute sehr un... angenehm sein.

Bela Oláh meldet, daß morgen vormittag... eine aus sechs Mitgliedern bestehende Deputation, und... zwar der Professor der technischen Hochschule... Koloman Szily jun. und der Univeritätshörer... Dr. Anton Hekker, ferner die Univeritätshörer... Ivan Nagh, Georg Belczow, Tibor Fehér und Bela Oláh, um 11 Uhr den Minister des In... nern und um 12 Uhr den Kultus- und Unterrichts... minister aufsuchen werden und von dem Minister... für die Beleidigung der Hochschüler Satisfaktion... verlangen werden. Univeritätshörer Bela Lend... bah verliest einen heute im A Rép erschienenen... Artikel Eugen Gofionhis, der von der Staats... anwaltschaft beanstandet wurde. Die Hochschüler... beschlossen, bei der gerichtlichen Verhandlung in... großer Zahl zu erscheinen, um ihrer Sympathie für... das erwähnte Blatt Ausdruck zu verleihen. Er ver... ließt weiter eine Zuschrift der legitimistischen kame... radschaftlichen Vereinigung Szent István, die sich... von der gestrigen Demonstration ferngehalten hat. In... der Zuschrift wird betont, daß wenn es sich... herausstellt, daß die Hochschulfugend grundlos und... ohne Ursache von der Polizei brutalisiert wurde, auch... die verwandten kameradschaftlichen Vereini... gungen sich in voller Solidarität mit ihren Kame... radsden erklären werden. Die Versammlung endete... um halb 10 Uhr mit Hochrufen auf Ivan Szijas und... Paul Brónach.

Es wurde außerdem eine aus dreißig Stu... denten bestehende Deputation in den Patriaklub... entsandt, um dort den Redakteuren des A Rép und... des Szózat die Sympathie der Hochschulfugend... auszudrücken. Im Patriaklub war aber bloß der... Redakteur des A Rép, Anka, anwesend, der dem... Redner der Deputation für das Vertrauen herzlichst... dankte.

Um halb 10 Uhr zogen etwa 1500 Hochschüler... in geschlossenen Reihen über die Róssuth Lajos... gasse, den Karlsring, die Andráffystraße zur... Rosengasse, wo sie vor dem Hause der... Stadion-Druckerei und den Redaktionen des A Rép... und des Szózat für kurze Zeit stehen blieben.

Eine aus dreißig Mitgliedern bestehende Depu... tation begab sich in die Redaktion des Szózat, wo... sie der Redaktion für die Stellungnahme des Blattes... im Interesse der Studenten ihren wärmsten Dank... ausdrückte.

Ein neuerlicher blutiger Zusammenstoß.

Der Zug der Studenten marschierte sodann... über die Podmaniczkgasse und den Theresienring auf... die Andráffystraße. Eine der Andráffystraße und... Kaiser Wilhelmstraße befand sich ein stärkeres... Polizeiaufgebot unter Kommando des Polizeiinspek... tors Bartha. Die Polizei hatte die Andráffystraße

BERSON GUMMIABSATZ GIBT ELASTISCHEN, GERÄUSCHLOSEN GANG, SCHONT IHRE UND IHRER UMGEBUNG NERVEN ACHTUNG AUF DIE SCHUTZMARKE!

abgesperrt und der Inspektor forderte die Studenten höflich, aber energisch auf, den Demonstrationszug einzustellen und ruhig auseinanderzugehen. Hierauf stürzten von dem rückwärtigen Teil des Zuges Studenten nach vorne und schrien: Nieder mit der Polizei! Ein Konstabler wurde von den Studenten mit einem Knüttel zu Boden geschlagen, mehrere Polizisten wurden insulsiert und auch den Polizei-Inspektor überfielen einige Studenten und schlugen ihn in die Brust und auf den Kopf. Hierauf zogen die Wacheleute den Säbel und verpörrten in kürzester Zeit die Demonstranten. Unter den Rufen: In die Kula! liefen die Studenten in die Nebengassen, von wo sie in kleinen Gruppen zur Universität zogen.

Es war bereits 10 Uhr abends vorbei, als die Studenten, etwa 600 bis 800 an der Zahl, sich im Hof der Universität versammelten und in erbitterter Stimmung die Vorgänge besprachen. Ein Universitätsprofessor, der sich unter den Studenten befand, hielt eine Rede an die Jugend und beschwichtigte die erregten Gemüter. Er erklärte, daß der Professorenkörper im Laufe des morgigen Tages den Studenten Genugtuung verschaffen werde. Es wäre töricht, sagte er, wenn man sich der bewaffneten Macht mit den Waffen widersetzen würde, denn dann hätte die Universitätsjugend ihre Sache verloren. Er forderte die Studenten auf, sich ruhig nach Hause zu begeben und die weiteren Schritte abzuwarten. Tatsächlich verließen bald darauf die Studenten das Universitätsgebäude und zerstreuten sich in Ordnung.

Sieben Verwundete.

Im Hofe der Universität wurden sieben Studenten, die bei der heutigen Demonstration verletzt wurden, von Ärzten der Medizin verbunden. Zwei Studenten sind schwer verletzt. Einer erhielt einen Kopfschlag und einen eiten schweren Stieb auf den rechten Arm.

Verbot der Petöfiser der sozialdemokratischen Partei.

Die Polizei hat die für Sonntag anberaumte Petöfiser der sozialdemokratischen Partei aus Gründen der öffentlichen Ruhe und Ordnung verboten.

Theater, Kunst und Literatur.

Künstlerabend. Mittwoch, den 14. d., veranstalteten der Pianist Rudolf Tronner und der Vortragskünstler Ladislav Nagy im Kammermusiksal der Musikakademie einen gemeinsamen Künstlerabend. Tronner trug mit echter Musikalität Stücke von Chopin, Liszt und Brahms vor und erregte besonderes Aufsehen mit der dem Andenken Chopins gewidmeten eigenen Komposition „Tarentella“. Ladislav Nagy regierte mit künstlerischer Vollendung Gedichte von Csokonai, Petöfi, Abj, Koloman Varkányi, Végváry und von Kóssuth übertragene fremde Verse mit größtem Erfolge.

Die jüngste, überaus erfolgreiche Novität des Stadttheaters, „A gárdista“, ist die poetischste Operette, deren prachtvolle Musiknummern das Publikum während der Vorstellung des reizvollen Wertes erlernt. Die einschmeichelnde Musik Egon und Vinces wird von Kóssi József, Karola Tija, Marianne Abonyi, Emerich Pállo, Josef Sziklai und Alexander Horti interpretiert. Die Vorstellungen von „A gárdista“ beginnen jedesmal Punkt halb 8 Uhr.

Im Lustspieltheater geht heute, Samstag, um 7 Uhr „A tolvaj“, um viertel 11 Uhr „Az elefant“ in Szene.

Die im Stadttheater morgen, Sonntag, stattfindende Nachmittagsvorstellung, in der die Märchenoper „Janicsi és Juliska“ und das Ballett „A törpe granátos“ zur Aufführung gebracht wird, beginnt ausnahmsweise schon um halb 3 Uhr.

Die Billette zu den Vorstellungen von „Sirokko“ werden im Lustspieltheater schon für die nächste Woche verkauft. Das neue Lustspiel Herczegs wird in der folgenden Woche fünfmal gegeben.

Im Lustspieltheater wird nächste Woche Desider Szomornis „Gloria“ nicht aufgeführt werden, weil Frau Frida Gombahögi einen kurzen Urlaub antritt.

Aus Anlaß der Ueberreichung der Reliquien-urne Großungarns findet heute, Samstag, nachmittags im Königstheater eine Festvorstellung der drei öffentlichen Theaterschulen Budapests statt, in welcher die Eleven den Einakter „A királyné apródja“, das erste und das letzte Bild der „Tragödie des Menschen“ und den zweiten Akt von „Csárdáskirályné“ zur Aufführung bringen werden. Vor der Vorstellung wird das Reliquienmedaillenkomitee des Landes-Nachrichtsamtes den drei Theaterschulen die Reliquien-urne mit der Erde der 83 Komitate überreichen.

Emerich Kálmán's beispiellos erfolgreiche Operette „Bajadere“ wird im Königstheater auch in der folgenden Woche jeden Abend gegeben mit Sári Fedák, Hanna Gonthy, Ráthai, Nádor, Latabár und Vágó in den Hauptrollen. Diesen Sonntag nachmittags 3 Uhr wird bei ermäßigten Preisen „Offenbach“, nächsten Sonntag „János vitéz“ aufgeführt.

Fünftmal ist im Ungarischen Theater für die nächste Woche das Lustspiel Ernst Vajdas „A

váloperes hölgy“ zur Aufführung angelegt und wird Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag abend gespielt. Mittwoch und nächsten Sonntag nachmittags geht bei Abendpreisen und mit dem Auftreten Sári Rákosis „A lányom hozomány a szász millió“ in Szene. Freitag gelangt „Egi és földi szerelem“ zur Darbietung. Diesen Sonntag nachmittags 3 Uhr findet bei Abendpreisen eine Aufführung von „Tüzek“ statt.

Im Theater auf der Andrássystrasse wird in der kommenden Woche jeden Abend das Programm mit „A gyilkos álarca“, „A szénapátlás“ und „A kocka mártír“, sowie mit den übrigen Bühnenscherzen und Solonummern aufgeführt und auch an beiden folgenden Sonntagen nachmittags um halb 4 Uhr bei ermäßigten Preisen wiederholt.

Auf dem Spielplan des Theaters der Inneren Stadt erscheinen in der kommenden Woche abwechselnd „Csipke“ und „Kékszakáll nyolcadik felesége“. „Csipke“ wird Mittwoch, Freitag und nächsten Sonntag abend, „Kékszakáll“ Montag, Dienstag, Samstag und diesen Sonntag nachmittags 3 Uhr bei Abendpreisen gespielt. Nächsten Sonntag nachmittags 3 Uhr geht bei ermäßigten Preisen „A gazdag leány“ in Szene.

Nächsten Freitag, 23. d., findet im Luise Blaha-Theater die 50. Aufführung von Christinés reizender Operette „Dede“ statt, welche bis zum Jubiläum und nach demselben jeden Abend wiederholt wird mit Erzsi Béchy, Jóna Balaj, J. Molnár, Virigo, Szirmai und Tamás in den Hauptrollen. In dieser Woche Samstag und Sonntag wird die Rolle der Denise Jóna Balaj, die der Odette Gizi Sándor spielen. Diesen Sonntag nachmittags 3 Uhr geht bei ermäßigten Preisen „Die schöne Helena“, nächsten Sonntag „Kiss“ in Szene.

Heute Sonntag nachmittags wird „Terike“, nächsten Sonntag nachmittags „Hol a férjem?“ im Renaissance-theater um halb 4 Uhr zu ermäßigten Preisen aufgeführt.

Ein Erfolg, wie er einer Operette seit Jahren nicht beschieden war, ist „Marinka a táncosnő“, die im Hauptstädtischen Operettentheater dem Publikum großen Genuß bereitet. Sári Petöfi, Irene Biller, Kertész, Galman, Ujváry und Zátony sind die darstellerischen Träger des Erfolgs. Die Operette wird allabendlich gespielt. Die Billette für die Vorstellungen der kommenden Woche werden bereits verkauft.

Die Karten zu „Tókmag“ werden bereits für die nächste Woche verkauft. Für alle bisherigen Vorstellungen sind sämtliche Karten im Vorverkauf vergriffen. Der außerordentliche Erfolg hat die Direktion des Renaissance-theaters veranlaßt, abweichend von der bisherigen Gepflogenheit, für jeden Abend der nächsten Woche das ausgezeichnete Lustspiel Nicodemus mit Kóssi József, Csontos und Harjányi in den Hauptrollen anzusetzen.

Heute, Samstag, eröffnet das Budapest Theater (Stadtmädchen) seine neue Saison mit der amüsanten und melodischen Operette „Szerecsen“, die auch morgen, Sonntag, gegeben wird. Die ausgezeichnete Operette gelangt in erklaffiger Rollenbesetzung zur Darbietung. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr.

Sonntag vormittags findet im Festungstheater eine Matinee statt, an der Sarkadi, Salamon, Latabár, Jla Szék, Tamás, Solymossy und Barnai mitwirken werden.

Im Budapest Theater (Stadtmädchen) findet morgen, Sonntag, nachmittags die erste Kinderdarbietung der ganz billigen Preisen statt. Zur Aufführung gelangt das Lieblingsstück der Kinder, das Märchen „Hänsel und Gretel“, die Vorstellung beginnt um halb 4 Uhr. Billette können im voraus gekauft werden.

Die Apollonbühne hält eine öffentliche Generalprobe, und zwar diesmal mit einem vollständig neuen Repertoire am Tage der Premiere, nämlich Montag vormittags halb 11 Uhr im Seltikon auf dem Schwurplatz. Karten können die hierzu Berechtigten an der Kasse des Theaters Sonntag vormittags von 11-1 Uhr und nachmittags von 6 bis 7 Uhr abend übernommen werden.

Premiere im Intimen Kabarett. Gestern abend ist dieses beliebte Theater mit seinem neuen März-Repertoire herausgekommen und wir wollen gleich zu Beginn dieser Zeilen feststellen, daß es einen durchschlagenden Erfolg davongetragen hat. Ausgezeichnet unterhielt sich das Publikum bei der Operette „Mimi“, ein Werk Armand Szentösi und J. Roszvárys, die Musik stammt von Tibor Gaál. Die Titelrolle wurde von Elsa L. Szelefs mit anerkannter Künstlerkraft dargestellt, auch den Partnern der Künstlerin, Ferdinand Gallay und Julius Komóthly, gebührt volles Lob. Zu dem Erfolg trugen noch Manci Ballay, Anna J. Salák und Ludwig Hugó bei. Ungeteilten Beifall fanden auch Georg Dénes, Mitglied des Lustspieltheaters, ferner Koloman Balla und Böske Szécsi in dem Drama „Farkaskirály“. Stürmische Heiterkeit erregte das Lustspiel „A nácszejszaka“, in dem Marie Jánosi, Georg Dénes und Anna J. Salák brillierten, Albert Köpessy Bühnenscherz „Olesó lakás“ und Julius C. Nagys Bühnenscherz „Zsebkendő“ sind überaus einfallreich und erheitend. Koloman Szentösi ist als Conférencier äußerst wirkungsvoll; auch die Solonummern und Tänze fanden den ungeteilten Beifall des Publikums. Man kann getrost behaupten, daß das neue Repertoire des Intimen Kabarets erklaffig ist.

Eine sensationelle Kinderdarbietung findet in dem allgemein beliebten Intimen Kabarett heute, Samstag, nachmittags von halb 4 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von halb 11 bis 1 Uhr statt. Ueber diese Vorstellungen äußert sich jedermann in Worten des Entzückens. Es empfiehlt sich, für Karten im vorhinein zu sorgen.

Alfred Piccaver trifft zu seinem am 20. und 22. d. stattfindenden Abenden schon heute, Samstag, ein. (M., halb 9.) Harmonia.

Jubiläumskonzert. Das Orchester der technischen Hochschule veranstaltet zur Feier seines 25jährigen Bestandes morgen, Sonntag, halb 9 Uhr abend im Konzertsaal der Hochschule für Musik ein Jubiläumskonzert. Zur Aufführung gelangen unter Mitwirkung Ernst Ungers und der Leitung Dr. Béla Tóth's Werke von Beethoven, Handel und Vully-Mottl.

Unter dem Titel „Zirkusspiele, Gladiatoren und Akrobaten im Altertum“ hält der Kustos am Nationalmuseum Joltán Drohján Dienstag nachmittags in der Urania einen Vortrag.

Ueber Bocaccio wird Anton Rádó, Mitglied der Kisfaludy-Gesellschaft, Montag nachmittags um halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag halten.

* Dr. Madár B.án, Mitglied der Petöfi-Gesellschaft, wird Sonntag vormittags um 11 Uhr in der Urania Vortrag halten.

Geschichten vom Theater.

Wie die Direktoren über das Publikum denken und sprechen. — Das neue und das alte Publikum. — Des unergögten Publikums und die verdorbene Bühne. — Ein Strahl von der verlorenen Daseinschönheit eines Direktors. — Die Geldendonator im Theater. — Aristokratische Theatermitglieder. — Der Graf im Theaterbureau. — Wobin ein Theaterkaufli auf Urlaub geht.)

Die Theaterdirektoren denken und sprechen über das Publikum mehr, als dieses glaubt. Dieses Denken und Sprechen ist frei, ganz frei von materieller Eigenliebe. Die Reflexionen, die die Direktoren über die Erhalter des Theaters anstellen, haben einen Anhauch von Melancholie. Sie denken und sprechen über das alte und das neue Publikum. Sie sehnen sich nach dem alten und sind deshalb nicht unzufrieden mit dem neuen. Das neue Publikum ist nicht schlecht, weil es sich von Tag zu Tag bessert. Es liebt das Theater und ist ein freigebiger Souteneur seiner neuen, ungestümmen Liebe. Und wenn es im Gemiechertönnen nicht dort hält, wo es halten sollte, sind doch schon Fortschritte bemerkbar geworden. Geschmack und Urteil werden feiner und sicherer. Dieses Publikum bildet sich langsam, wenn auch nicht in der Stille. Gewandvoll, wie es im Leben und Nehmen, ist es auch den Einwirkungen der lärmhaften Kunstkämpferungen ergeben. Die Bühne überfordert sich, um für ihre Gaben den Beifall zu lohnen sich herauszuschlagen zu können. Und da der Schauspieler ohne diesen Lohn nicht sein kann, erwirbt er ihn mit aller Bedenlosigkeit bei der Wahl der Wirkungsmittel. Nicht die Bühne war es, die das Publikum errogen hat, sondern das Publikum hat die Bühne verdorben. Das geklüftete Wort ist entthront, die feine Geste verbannt. In der Oper hat das Fortissimo das Piano aus dem Theater hinausgedrängt, im Schauspiel hat das Schreien den Seufzer erdrückt und in der Operette hat der Tanz den Humor zerhackt. Ein Operettendirektor sprach die bitteren Worte: „Wenn in der Operette einmal der dumme Tanz anfängt, dann wird die Hälfte der heutigen Operettentele brotlos herumlaufen.“

Die Schächer der feinen Bühnenkunst aber sind nicht da. Sie konnten schon lange nicht mithalten, nun fangen sie an, auch den billigeren Nachmittagsvorstellungen fernzubleiben. Die Direktoren weinen ihnen heimliche Tränen nach. Und wenn sie sich in die weggewebten, guten Theaterzeiten zurückträumen wollen, schicken sie vornehmen Familien, die dem Theaterbus mit ihrer Armut sich gegenüber befinden, eine Loge oder eine Anzahl Sitze. Und die Direktoren sind ihren Gästen dankbar für den Besuch. Sie bringen mir einen Strahl von der verlorenen Schönheit meines Direktorendaseins zurück — fügte ein Direktor seiner wehmütigen Erzählung hinzu. Dieser Direktor hatte in seinem freiwilligenjahre einen feingebildeten, kunstbegeisterten Rittmeister zum Eskadronskommandanten. Der schönste Strahl von der verlorenen Schönheit dieses Direktorendaseins ist nun der Rittmeister, wenn er mit seiner Familie in der Freiloge erheint, die ihm sein ehemaliger Untergebener im Monat drei- bis viermal berehrt. Nur ist der Rittmeister heute Czsellenzberg, General der Kavallerie a. D. Eine Legendegehalt des Krieges, aber zu arm, um Publikum sein zu können. Wie jeder Direktor, fügte auch der einfüge Hufarenfreiwilige seiner Erzählung eine feine Bemerkung hinzu:

„Ich habe seiner Erzellenz in meinem Theater eine Geldendonator verlesen.“

Von der Zeiten Wandel ist aber nicht bloß das Theater berührt worden. Man kann fast in jedem Theaterpersonal Gestalten finden, denen man früher auf der Bühne nie begegnet ist. Im Gegenzug zum neuen Publikum ist das heutige Theaterpersonal durch die neuen Elemente verbessert worden. Das geistige und gesellschaftliche Niveau der Theaterkörperchaften ist ganz auffallend in die Höhe gegangen. In dem Maße, als die Reichwerdung einzelner Schichten das Publikum verschlechtert hat, sind durch die Verarmung anderer Bevölkerungsklassen dem Theater feinere und wertvollere Elemente zugefloßen. Chemalige Offiziere, Komitatsbeamte sind im Solo- und Chorpersonal nicht selten und es gibt Chorführer, die am Abend in die Theatergarderobe, am Morgen zur Vorlesung auf die Universität gehen. Es ist an dieser Stelle schon erzählt worden, daß der jugende Bonvidant des Hauptstädtischen Operettentheaters, Julius Komóthly, früher als höherer Beamter im Polizeidienst gestanden und von Tibor Halmah ist

◆ A legmeghatóbb film **Az Anya a Tivoliban** Az édes fájdalom, a boldog boldogtalanság filmje 7 felvonásban

Samstag
bekannt, daß es
der Biller Juli
führte, an der
tate gewitten ha
die zwei Töchte
wenn man die
Operettentheate
men zweier Be
Kaug noch höh
Königstheaters,
Krone einem u
Und in de
schöner, jünger
gen Wangen, e
denwürdig un
reien gegenüb
Grafin Paul G
ren und ist auch
des populären
kafino und in d
sehnte den Tor
Feudallebens d
guter Leute st
durch vorzügl
Leute von gute
bildlichen Wflic
so fleißig und i
Administration
erien Monat
mend meine
kichen Theater
wollte, würde
Geza hat in F
dritte einen K
Theaterkaufli
rlichen Gesand
Szopary, der i
„Ily
Ein ga
zu
Das neue Nepe
Die groß
haben mit einer
schen Talent tr
für das Auffüh
über Wettbewerb
Dollar hat es a
denischen Talen
men dieser gra
„Pharao felesé
bisher nur dra
einzig Lustspie
und zwar unte
dieser Film ist
bergestellt word
Der Gla
napoleonischen
men, der Schan
erfüllte Hof de
rom e. Jugend
füllten diesen S
bedenenswerten
um Liebe und
und in den gl
eines Tages sel
daran, die liebe
Ms der
in diesem Film e
jagen von selbst
Liebling des B
auch eine über
Napoleons dar
net ihm das He
Angesicht
malerischen Sa
len wir uns in
der César von
kerikal“ ist ein
er besitzt alles,
reichten Erfolg
schön.
Das Ra
gen dieses gro
lung. In der
5. 77, 79 und
Apollonum
* Im a
tritt täglich in
und 10 Uhr au
NÖI K
Átajakítások
BR
verkauft
Tagespr
der Juwe
*) Für dieje

betölti-Gesellschaft, der Urania "Arodalma" einen

theater.

um denken und blifium. — Das ene Bühne. — schönheit eines Theater. — Der Graf im vertauscht auf

und sprechen glaubt. Dieses frei von mate- dies die Direk- tions anstellen. Sie denken neue Publikum. Und deshalb nicht fun ist nicht beifert. Es liebt outeneur seiner es im Ge- halten sollte, ar geworden, und sicherer. wenn auch es im Geben orkungen der Die Bühne den Beifalls- Und da der sein kann, er- bei der Wahl was es, die das Publikum terte Wort ist In der Oper dem Theater Schreien den hat der Tanz direktor sprach perette einmal die Hälfte der kaufen."

nicht aber sind nicht mithalten, Nachmittags- storen meinen sie sich in die zurückträumen nien, die dem gemüber befin- und die Direk- den Besuch der verlorenen rüd" — fügte ählung hinzu. freiwilligenjahr titmeister zum e Strahl von endafeins ist er Familie in aliger Unter- reht. Nur ist General der des Krieges, können. Wie Zufarensfrei- e Bemerkung inem Theater

nicht bloß das fast in jedem u man früher gegenfas zum personal durch Das geistige Körperlichkeiten en. In dem Schichten das die Verars Theater fei- offnen. Thema- n Solo- und Chorführer, am Morgen n. Es ist an der singende tzenttheaters, Beamter im e Salmah ist

an ban

bekannt, daß er, bevor er mit der Verwärts oder mit der Keller fulminante Tänze im Sturmtempo aus- führte, an der Spitze seiner Zufarenskadron die At- tade geritten hat. Im Chor des Stadttheaters singen die zwei Töchter eines Eisenbahn-Oberinspektors und wenn man die Personaliste des Hauptstädtischen Operntheater durchsieht, stößt man auf die Na- men zweier Baronessen von blauem Blut. Im Rang noch höher steht eine schöne Chorführerin des Kammertheaters, die Komtesse ist, deren neunzünftige Krone einem uralten Wappen zugehörig ist.

Und in der Kanzlei des Königstheater ist ein schöner, junger Mann, mit blondem Haar und rosi- gen Wangen, ebenso vornehm im Aussehen, wie lie- benswürdig und bescheiden im Benehmen den Par- zonen gegenüber. Der junge Mann ist dem seligen Grafen Paul Szapary wie aus dem Gesicht geschnit- ten und ist auch niemand anderer, als Géza, der Sohn des populären Peronius arbeiter, der im National- kasino und in dem Park der letzten Vorkriegsjahr- rechte den Ton angab und die Geheze des eleganten Heudallebens diktierte. Und diese Theaterleute, die so maner Leute Kinder sind, zeichnen sich in jeder Weise durch vorzügliche Eignung aus. Es sind gebildete Leute von gutem Benehmen und einem geradezu vor- bildlichen Pflichtgefühl. Der kleine Graf Géza war so fleißig und verlässlich im Amte, daß sein Chef, der Administrationsdirektor Lázár, ihm schon nach dem ersten Monat die Gage aufbesserte. Wenn jedoch je- mand meine Angaben kontrollieren und den gräf- lichen Theaterbeamten in seinem Bureau auffuchen wollte, würde er ihn dort nicht finden, denn Graf Géza hat in Anerkennung seiner vorzüglichen Kon- ditione einen kurzen Urlaub erhalten. Und der fleißige Theaterkassier ist nach London gereist zu dem unga- rischen Gesandten in London, dem Grafen Ladislaus Szapary, der sein Dufel und Vornmud ist.

Kinonachrichten.

„Ilyenek a férfiak.“

Ein galantes Hoiabenteuer in 7 Akten. In der Hauptrolle Harry Liedtke.

Das neue Repertoire der Urania und des Royal-Apollo. Die großartigen „Triumphfilme“ der Deutschen haben mit einem Schläge dem deutschen Genie, dem deut- schen Talent in der ganzen Welt Vorbeeren erworben. Um das Ausführungsrecht dieser Filme wurde ein förm- licher Wettbewerb veranstaltet und der amerikanische Keller hat es alsbald zustande gebracht, die Produkte des deutschen Talents in seinen Besitz zu bringen. Im Rah- men dieser grandiosen Filmserien, „A hindu siremlék“, „Pharao felesége“, „Nagy Péter ezár“ usw., haben wir bisher nur dramatische Filme zu sehen bekommen. Das einzige Lustspiel dieser Serie wird jetzt bei uns erscheinen, und zwar unter dem Titel „Ilyenek a férfiak“. Auch dieser Film ist mit amerikanischem Kapital in Berlin hergestellt worden.

Der Glanz der Empirezeit, der Sonnenschein des napoleonischen Zeitalters dient diesem Film als Rah- men, der Schauplatz aber ist der anfangs, von Bracht erfüllte Hof des Bruders Napoleons, des Prinzen Je- rome. Jugendlust, Heiterkeit und frühliches Leben er- füllten diesen Hof. Die neue kaiserliche Familie führt ein vornehmendes Dasein. Alles dreht sich an diesem Hof um Liebe und um Gold. In den herrlichen Parkanlagen und in den glänzenden Salen herrscht ein Leben, das eines Tages selbst dem Kaiser zu bunt wird und er geht daran, die Uebermütigen zurecht zu weisen.

Als der Regisseur zur Darstellung der Hauptrolle in diesem Film einen Künstler suchte, da ergab es sich sozu- sagen von selbst, daß die Wahl auf Harry Liedtke, den Liebling des Publikums, fiel. Der Künstler freier aber auch eine überaus dankbare Rolle, er stellt einen Kurier Napoleons dar und die glänzende Offiziersuniform öff- net ihm das Herz jeder Frau. Angesichts der herrlichen Dekorationen und der malerischen Schönheiten, die dieser Film darbietet, füh- len wir uns in die Welt dieses Glanzes versetzt, mit dem der César von Korsika sich umgeben hat. „Ilyenek a férfiak“ ist ein Film von hervorragenden Qualitäten, er besitzt alles, was ihn zu einem bisher vielleicht uner- reichten Erfolge prädestiniert; auch ist er unvergleichlich schön.

Das Royal-Apollo und die Urania brin- gen dieses großartige Filmbild gleichzeitig zur Auffüh- rung. In der Urania beginnen die Vorstellungen um 5, 7, 9 und um 10 Uhr 10 Minuten, im Royal- Apollo um 5, 7 und um 9 Uhr.

* Im Kammerkino ist Bimbula eingetroffen. Er tritt täglich in der Hauptrolle von „Parisette“ um 4, 6, 8 und 10 Uhr auf. Karten im Vorverkauf.

Offener Sprechsaal.*)

NÖI KALAP Friedmann VI. Király-utca 8. sz. az udvarban.

BRILLANTEN Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne Verkaufte niemand, bis man sich nicht überzeugt von den Tagespreisen Rákóczi-ut 27. der Juweliere Fischer und Eisner, Ecke Vas-utca.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Unghváry László-féle faiskola, szőlő- és borgazdasági r. t. Cegléd. Kertművészeti és telepítő irodája Budapest, IV., Ferenciek-tere 3 Telefon: 171-06.

Tajkterek, parkok, diszkertek, villakertek, haszonkertek, házi- kertek, alakfa redélyfa, öszi- barackosok, szilvasok, bokor- és gazdasági gyümölcsösök, fá- cánosok, vadaskertek, gazda- sági sorfaültetvények

tervezését, telepítését, ujjáalakítását és berendezését vállalja.

Mindenféle faiskolai cikkekre ren- deléseket felvesz a budapesti iroda

Gyümölcsfák rózsafák, rózsabokrok, legszebb gömb- és piramis akácák stb. — Budapestben is átvehető —

Kivánatra árjegyzéket küld

Neues Wiener Journal Größte internationale Tageszeitung. Herausgeber: J. Lippowitz. Das „Neue Wiener Journal“ hat für 1923 folgende Mitarbeiter gewonnen: Ottokar Czernin, Minister a. D. Politisches. Prof. Dr. Ernst Seidler, Ministerpräsident a. D.: Erin- nerungen an die letzten Tage der Monarchie. Gesandter Dr. Wiesner: Aus der Vergangenheit Oester- reichs. (Graf) Adalbert Sternberg: Aktuelle Tagesfragen. Hermann Bah: Tagebuch (kritische Betrachtungen über Politik, Kunst und Literatur). Georg Bernhard, Chefredakteur der „Bösischen Zeitung“: Finanzelles — Börserinnerungen. Alfred Kerr: Theater und Kunst. Dr. Julius Szeps: Diplomatisches. — Persönliche Erin- nerungen. Alexander Engel: Aphorismen. Ludwig Judta: Lebenserinnerungen. Egon Friedell: Essays. Rudolf Kohar: Berliner Briefe. Heinrich Kanner: Erlebnis als Journalist und Politiker. Anton Kuh: Kritisch-satirische Studien. Dr. H. Kronfeld: Die neuesten Errungenschaften der Me- dizin. — Literarische Porträts berühmter Ärzte. Alexander Wofzkowski: Humoristisches und Erinnerun- gen an berühmte Zeitgenossen. Carl Marilau: Theaterinterviews. Hermann Menkes: Bildende Kunst. Roda Roda: Humor. Karl Raffte: Musikalische Reminiszenzen. Leopold Jacobson: Burgtheaterkritik. Dr. Efra Wienenfeld: Opern- und Musikkritik. Oberleutnant Seeliger: Militärisches. — Feldherrnpor- träts. — Unbekanntes aus dem Weltkrieg. Komponist Prof. Schrecker, Leiter der Musikhochschule in Berlin: Moderne Musikfragen. Jedor v. Jobeltitz: Erinnerungen. Berliner Gesellschafts- bilder. Erwin Well: Gedichte. Dr. Hugo Schönbrunn: Wiener Richter- und Advokaten- porträts. Dr. Max Eitelberg: Reflexionen aus der Weltstadt. H. Hofner-Greife: Bilder aus Alt-Wien. Siegfried Goewy: Wiener Theater von ehemem. Silvester Blume: Sport und Jagd. H. Tartaruga: Bilder aus der Polizeistube. Dr. Feis, Generalintendant der Münchener Staatsbhe- ter: Aktuelle Theaterfragen. 10. 10.

Mindennemü bőrkiütések és fertőző bőrbetegségek ellen használjon Berger-kátrányszappant

Szodavizgyárosok! Gazdó-üveg (Kracherli), néhány ezer darab eladó. Orbán és Tsa., Szentgotthárd.

Ujságkiadók Matinéja a Renaissance - Színházban. Az Ujságkiadók Otthona Rákosi Jenő örökös diszel- nök védnöksége alatt az ujságkiadótisztviselők özvegy és árvaalajpa javára 1923 márc. 18-án, d. e. 11 órakor matinét rendez a Renaissance - Színházban. Rákosi Jenő megnyitó beszédet mond. A matinén közreműködnek: Bazilidesz Mária, Medek Anna a m. kir. Operaház tagja, G. Kertész Ella a Vígyszínház tagja, Darvas Lili, Péchy Blanka a Magyar Színház tagjai, Dr. Székelyhidny Ferenc a m. kir. Operaház tagja, Rózsahegy Kálmán a Nemzeti Színház tagja, Góth Sándor a Vígyszínház tagja, Venczell Béla a m. kir. Operaház tagja, Salamon Béla az Apolló Színház tagja, Békeffy László és Boross Géza a Békeffy-Boross kab. igazgatói. Jegyek már csak korlátlán számban kaphatók az Ujsá- kiadók Otthona (Erzsébet-körút 49. szám) helyiségében, délután 4-7 óra között.

Falsche Zähne bis 400 Kronen pr. Stück Gold, Silber, Platina und altes Geld zu höchsten Preisen. Einlösung: IV. Bezirk, Kossuth Lajos-utca 11, I. 5. Kassestunden von 8-6 Uhr. 11.

Volkswirtschaft. Von der Börse. Die neuerliche Kursabschwächung der ungaris- schen Krone, sowie die seitens der Banken für ihre Klienten ausgeführten namhaften Käufe riefen zu Beginn des heutigen Verkehrs sehr feste Tendenz bei steigenden Kursen hervor. Als jedoch später Ge- winnrealisationen und angeführtes der montägigen Versorgung Entlastungsabgaben vorgenommen wur- den, trat eine Abschwächung ein, die noch gefördert wurde durch den Umstand, daß der Preis des Kost- geldes wieder im Steigen begriffen ist. Die Rückgänge waren jedoch keine bedeutenderen, denn in den meis- ten Fällen gingen nur die heutigen Erhöhungen ver- loren und zahlreiche Effekten schlossen sogar trotzdem noch über dem vorgestrigen Niveau und nur für we- nige Papiere ergaben sich verhältnismäßig gering- fügige Einbußen. An der B a r s e herrschte wie- der feste Tendenz. Die Kurserhöhungen betragen für Ung. Kredit 6000 K., Britisch-Ungarische Bank 400 K., Eskompte 1000 K., Hypotheken 160 K., Vaterl. Bank 800 K., Anlagbank 1000 K., Hermes 350 K., Ung. Allg. Sparkasse 1000 K., Ung. Affekuranz 5000 K., Borsoder Mühle 5000 K., Vittoria 11,000 K., Borsoder 8000 K., Komfordia 2000 K., Salgó 9500 Kronen, Allg. Kohlen 14,000 K., Urfányer 5000 K., Borsoder Kohlen 4000 K., Ziegel 12,000 K., Stein- brucher 6000 K., Drajsche 5500 K., Magnesit 12,000 Kronen, Asphalt 1000 K., Keramische 14,000 K., Kreuzfister 9000 K., Nova 4000 K., Ganz 175,000 K., Ganz-Elektrizität 5000 K., Györfy 2000 K., Hofber 10,000 K., Lang 5000 K., Belgische 11,000 K., Wag- gon 2500 K., Schlid 3000 K., Gutmann 2000 K., Vaterl. Holz 1000 K., Rat. Holz 3000 K., Ofa 7000 Kronen, Kaiser 12,000 K., Athenäum 2000 K., Pal- las 1400 K., Gas 3000 K., Wirkwaren 3000 K., Schwindt 6000 K., Rattum 2000 K., Bürgerbier 4000 K., Krauß 8000 K., Auer 12,000 K., Summi 2000 K., Del 1500 K., Szegeder Hanf 8000 K. 20. Abgeschwächt waren Bodenkredit 500 K., Pan- nonia-Affekuranz 1000 K., Oberungarische 2000 K., Levante 13,000 K., Adria 1000 K., Staatsbahn 2500 Kronen, Landw. Maschinen 3000 K., Brassöer 1000 Kronen, Glühlucht 8000 K., Felten 4000 K., Zucker 18,000 K., Lampen 2000 K., Uproduzenten 5000 Kronen 20.

Amthliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse.)

Table with multiple columns listing various financial instruments, banks, and exchange rates. Includes sections for 'Banken', 'Sparkassen', 'Assecuranzen', 'Verkehrsunternehm.', 'Bergwerke und Ziegelfabr.', and 'Eisenw. und Maschinenf.'.

*) Bezugsrecht. Beugsrechte: Besseiner 85,000—95,000, Chino 500—600, Hungaria Rinfidinger 5400—5850.

Amthliche Kurse der Devisenzentrale. 16. März.

Table showing exchange rates for various currencies including Oesterr. Kronen, Belgische Frank., Englische Pfund., Dollar, etc.

(Der Kursrückgang der ungarischen Krone) machte heute einen weiteren Fortschritt. Nach dem gestrigen Schluss von 0.167... eröffnete die Krone heute in Zürich mit 0.167... und fiel schließlich bis 0.167... zurück, der Rückgang beträgt somit volle 3/4 Punkte.

(Die Internationale Handelskammer in Budapest.) Die im Jahre 1904 in Paris gegründete Internationale Handelskammer hat im Jahre 1920 ihre

Tätigkeit wieder aufgenommen und das Sekretariat sofort nach Aufnahme Ungarns in den Völkerverbund an die Budapest Handels- und Gewerbelammer eine Einladung gerichtet, wieder an der Tätigkeit der internationalen Organisation teilzunehmen und die Wiedererrichtung der ungarischen Fachsektion zu organisieren.

(Innerstädtische Sparkasse.) Die Direktion wird für den 27. d. einberufenen Generalversammlung für das verfloßene Jahr die Ausschüttung einer Dividende von 80 K. (im Vorjahr 40 K.) vorschlagen.

(Vereinigte Glühlampen- und Elektrizitäts-A.-G.) Die am 15. d. stattgehabte außerordentliche Generalversammlung dieser Aktiengesellschaft hat beschlossen, das Stammkapital durch Emission von 52,500 neuen Aktien im Nominalwert von je 200 K. von 42 Millionen auf 52,500,000 K. zu erhöhen.

(Der Landes-Finanzsenat) stellte in seiner heute stattgehabten Sitzung auf Grund der motivierten Unterbreitung des Finanzministers den Antrag, den der Staat zur Deckung des Defizits der Geldgarantie bis Ende April d. J. unmittelbar bei dem Kasseninstitut in Anspruch nehmen kann, mit vier Milliarden Kronen fest.

(Devisenzentrale.) Die Budapest Filiale der Wiener Kommerzbank ist infolge Verzicht aus der Reihe der Mitglieder der Devisenzentrale gestrichen worden.

(Die IV. Wiener internationale Messe) wird, wie man aus Wien telegraphiert, Sonntag, am 18. März in der neuen Hofburg durch den Bundespräsidenten Dr. Hainisch eröffnet werden.

(Budapester Zuchtviehmarkt.) Der Budapest Zuchtviehmarkt wird morgen, Samstag, eröffnet werden. Eine Jury mit Paul Jekényfi an der Spitze überprüfte heute das auf den Markt gebrachte Vieh. Präsentiert wurden die Zuchtstiere folgender Herrschaften:

Gruppe Rindvieh: Graf Wilhelm Festetics, Julius Raiz jun., Josef Gál, Emerich Barab, Ernst Elek de Unep, Alexander Ferteleny, Tommaslöber Pachtwirtschaft, Josef Streuber, Fürst Paul Esterházy, Graf Ladislaus Esterházy jun., Szatmárer Bistum und Ungarische Boden-A.-G. Gruppe Schweine: Josef Csobai, Biaristenorden, Graf Alexander Bentheim, Graf Geza Andrássy, Gräfin Anton Széchenyi, Baron Andor Jekényfi und Julius Deutsch Erben. Gruppe Schafe: Graf Karl Szuhárd, Josef Gábor, Graf Dionys Bentheim, Geger Erzkapitel, Csabacsender Herrschaft, Gräfin Anton Széchenyi, Graf Ladislaus Karolvi, Ungarische Reproduzenten-A.-G., Manfred Weik, Deresgháza, Franz Elek und Dr. Stefan Elek. Ackerbauminister Stefan Szabó hat heute besichtigte heute den Markt. Schon vor dessen Eröffnung entwickelte sich ein reger Verkehr. Für schöne Stiere wurden mehr als eine Million Kronen bezahlt; Eber und Widder erzielten 150,000 Kronen.

(Vom Getreidemarkt.) Die Tendenz des Marktes war auch heute eine feste, doch blieben die Preis-erhöhungen auf ein kleineres Maß beschränkt. Geringe Quantitäten Weizen wurden mit 15,500 K. freigegeben hier bezahlt, Provinzmühlen bewilligten ab Station 15,200 bis 15,300 K. und für Heizwaren 15,700 bis 16,000 K. Roggen 9500 K. ab hier, transdanubischer 9500 bis 9600 K. ab Station. Prompter Mais 7900 bis 8400 K. Hafer 9500 bis 9600 K. ab Station und 10,200 bis 10,300 K. ab hier. Ueber den heutigen Verkehr wurden folgende amtliche Notierungen verlautbart: Weizen, Heiß, 15,500 bis 15,600, transdanubischer und Pester Boden 15,400 bis 15,500, Roggen 9400 bis 9600, Futtergerste 8900 bis 9100, Braugerste 9200 bis 9600, Hafer 9900 bis

10,100, Mais 8200 bis 8300, Kleie 5400 bis 5450 K. per Meterzentner ab hier.

(Der Verein der Budapest Landwirte) hielt gestern seine konstituierende Generalversammlung, in der die Wahl des Präsidiums vorgenommen wurde. Die Wahl ergab folgendes Ergebnis: Präsident: Magistratsrat Dr. Viktor Pirelli; Vizepräsident: Stadtrat Dr. Karl Mészáros; Vizepräsidenten: die Landwirte Karl Ács, Karl Puchardt und Ferdinand Jauerer. Der Zweck des Vereins ist, sämtliche 12,000 Budapest Landwirte, die 42,000 Katastraljoch bearbeiten, zu vereinigen, die Budapest Landwirtschaft, die Ökonomie, Kultur und die Viehzucht in der Umgebung zu heben, die Kreditfrage zu regeln und durch Erzeugung der Produktion die Approximierung der Hauptstadt zu verbessern.

Devisenkurse.

Table showing exchange rates for various cities: Budapest, Berlin, Wien, Prag, Zürich, etc.

Berlin, 16. März. (Abendverkehr.) Prag 620.—, Amsterdam 8240, London 97,900.—, Newyork 20,900.—, Paris 1325.—, Genf 1120.—, Mailand 1065.—, Zürich 3890.—.

Magy. Kir. Operaház. Salome. Keddtele 8 órákor. Nemzeti Színház. ELIÁS. Keddtele 7 órákor. Városi Színház. A gárdista. Keddtele fél 8 órákor. Budapesti Színház. Szerelem utja. Keddtele 7 órákor.

Szerelem utja. Dráma. Előadások: I. terem 4, 1/2, 9. II. terem: 1/4, 6, 1/2, 9. CORVIN. József-körút és Üllői-ut sarkon. Az anya. Dráma. Előadások 7/5, 7, 9. Elite-Mozgó. Vígjáték mellett. Ut a boldogság felé. Dráma. Előadások 5, 7, 9. EST-MOZI. IV., Irányi-utca 21. szám. Kis esibész. Előadások: A. terem: 6 és 8. B. terem: 5, 7 és 9 órák. FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70. A sarkány szövetség. Fattynak nem ad párja. Előadások 1/5, 7/7, 9. Katonazene. HELIKON. IV., Eskü-tér. Az anya. Dráma. Előadások 7/5, 7/7.

KAMARA. —Mozgófényképszínház— Hungaria-írdőpalotájában. Dohány-utca 42. Nyár-u. sarkon. Parisette. Kalandor filmregény. I. II. rész egy előadásban. Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor. Mozgókép-Otthon. Jogyrendelés: Telefon 182—82. Az anya. Dráma. Előadások 1/21, 1/25, 1/28, 1/30.

Renaissance Színház. Hol a férjem. Keddtele 1/2 órákor. Andrássy-uti Színház. A gyilkos Alaró Keek madár. Keddtele fél 9 órákor. Blaha Lujza Színház. Dédé. Keddtele 1/2 órákor. Belvárosi Színház. Csipke. Keddtele fél 8 órákor. Városliget. Levendula. Keddtele 7 órákor. ODEON. Rotenbiller-u. 37. Tel. J. 2-55. Korus gyöngye. Dráma. Előadások 5, 7, 9. OMNIA. Békóos-utca 1. szám. A királynő kegyence. Dráma. Előadások 5, 7, 9. Orient-Mozgó. VI., Isabella-u. 65. Tel. 150-87. Fantom. Dráma. Előadások 5, 7 és 9 órákor. PHÖNIX-MOZI. VII., Rákóczi-ut 68. Páncélbőrű banditák. III, IV. rész egy előadásban. Előadások 5, 7, 9. Katonazene. Royal-Apollo. Ilyenek a férfiak! Vígjáték. Előadások 5, 7, 9. TIVOLI. VI., Nagymező-utca 8. szám. Az anya. Dráma. Előadások 5, 7 és 9 órákor. URANIA. Ilyenek a férfiak! Vígjáték. Előadások 5, 7/7, 1/2 és 10, 10.

Vesta-Mozgó. Erzsébet-körút 38. Uhu. Az előadások hétköznap 5 óra-
kor, vasárnap és ünnepek-
kor 3 órákor kezdődnek.

Wien, 16. März. Die bevorstehende Wahlen... (Text continues with news about elections and other events in Vienna.)

Vigszínház. Keddtele 7 órákor. Fővárosi Operett. Marinka, a táncosnő. Keddtele 1/2 órákor. Királyi Színház. A bajdár. Keddtele fél 8 órákor. Magyar Színház. Lányon hozom 500 milliót. Keddtele fél 8 órákor.

Apollo-Színház. (Apollo-Kabarett) a Helikonban. Uj műsor. A Bajdár a II-ik. Keddtele 9 órákor.

Casino de... (Text about casino events and performances.)

Intim Kabarett. (Text about intimate cabaret performances.)

Kis Komédia. (Text about comedy performances.)

Művész Színház. (Text about artist theater performances.)

Auswärtige Börse.

Den, 16. März. (Effektenbörse.) Der Wochen...

5400 bis 5450 A.

Landwirte) hielt... erkrankung in der...

Table with columns: Zürich, Anfang, Schluss. Lists various exchange rates.

67.) Prag 620... 20,900... Paris...

Színház... 7 órákor... 2 órákor.

Színház... 7 órákor... 2 órákor.

Színház... 7 órákor... 2 órákor.

Színház... 7 órákor... 2 órákor.

Színház... 7 órákor... 2 órákor.

Színház... 7 órákor... 2 órákor.

Színház... 7 órákor... 2 órákor.

Színház... 7 órákor... 2 órákor.

Színház... 7 órákor... 2 órákor.

Színház... 7 órákor... 2 órákor.

Színház... 7 órákor... 2 órákor.

Színház... 7 órákor... 2 órákor.

Színház... 7 órákor... 2 órákor.

Allerlei.

(Die Witwe des Marschalls Wilson in Rom.) Am 11. d. werden in London die prachtvollen Möbel...

(Eine Depesche K. M. der Kaiserin Hermine.) Aus Rom wird berichtet, daß in Belgien eine „Mittelung“ eingegangen ist...

(Ein rücksichtsvoller Sohn.) Student (zu einem Kommilitonen): „Wie, am Schreibisch? Bereitest dich wohl aufs Examen vor?“

(Zeitgemäß.) Lehrer: Warum lernst du denn nicht das kleine Cimmaleins? — Schüler: Mutter sagt, heute wird nur noch mit Tausendern gerechnet.

Der silberne Baum. Roman von Alexandra von Sofie. Man verspricht vergebens viel, um zu vertragen...

Nemzeti Royal-Orfeum. Telefon: József 121-88. Vasárnap 2 előadás. Délután fél 4 és este fél 9.

PALACE. (Ujvári-Kabare.) VIII., Rákóczi-ut 48. Telefon: József 125-01. Uj műsor keretében fellépnek...

PELE-MELE. Izzelgett MASCOTE-BAR. Nagymező-u. 30. Tel. 96-17. GAAL LILLY excentrique.

ODETTE and H. WELLMON. The syncopated Bandmaster. HERTE KÄSTNER táncparódiák.

ERICH WOLF. közkedvelt wieni szongorahumorista és imitátor. PROFESSOR MAX and ERNÉE LENCLOS világhírű excentrikus táncospár.

PICCADILLY. VI., Nagymező-utca 48. Művészeti vezető: Aczél Viktor. THE BROADWAY GIRLS új táncokkal. Jessy & Jonny, akrob. stépp-táncok. Galligari, az utóéletetlen táncosnőm.

Harrison and Hastings excentrikus és modern táncparódiák és a fényes kíséret műsor. Kezdeté 10 óra után.

SIMPLICISSIMUS. Nyár-n. és Dohány-n. sarok. Telefon: J. 125-17. Noldi, zongorahumorok. Medveczki Lilli, Felhő Kócsi, Gombóc Nelly, Kóvári, Dodó, Károlyi Leona, Vidos Jenő, Vig Miklós, Hites Olga, Ferenczi, Behl, Szendrői, Icsa, Herbeló Margit, Bátorfi Anett.

TABARIN. VIII., Rákóczi-ut 68. sz. Telefon: József 21-16. 3 EWEROS akrobáták. KÁTHI & VIKI apache táncosok. 3 BURGERS a vig táncosok.

Kezdeté este 9 1/2 órákor.

pol wirklich erreicht habe und dessen Angaben als unrichtig und zum Teile erdichtet befunden wurden, hat furore...

(Haarschneiden als Strafe.) In Wolfenbüttel büßte auf originelle Weise ein Friseur, der wegen Uebertretung behördlicher Vorschriften in eine größere Geldstrafe genommen war...

(Merkwürdiger Späß.) Anna: „Ist es denn wahr, daß dein Bräutigam so wichtig und lustig ist?“ — Emma: „O, sehr! Ich fürchte sogar, daß er sich nur aus Späß mit mir verlobt hat!“

(Ein rücksichtsvoller Sohn.) Student (zu einem Kommilitonen): „Wie, am Schreibisch? Bereitest dich wohl aufs Examen vor?“ — „Wah nicht, aber mein Vater!“

(Zeitgemäß.) Lehrer: Warum lernst du denn nicht das kleine Cimmaleins? — Schüler: Mutter sagt, heute wird nur noch mit Tausendern gerechnet.

Szélchi großes Vertrauen gefaßt hatte, und Sabine bereute es nicht, Neapel aufgegeben zu haben, denn ihre Mutter genöthigte solche kleine Fahrten sehr und erholte sich dabei mehr und mehr.

In der Pension Arrata wurden sie geradezu verwöhnt, denn alle Mitbewohner bemühten sich um sie, wie um zwei verwaiste Kinder. So waren die ersten Tage nach Lena Rothagens Abreise vergangen...

— Ach, wunderbar! rief Sabine aus, die sehr musikalisch war; aber dann sah sie besorgt die Mama an: Wird es dir auch recht sein, Mutterschen, wenn ich dich für ein paar Stunden verlasse?

— Gewiß, wenn du es möchtest, sagte Frau von Szélchi zögernd.

— Aber natürlich, gehen Sie nur, Sabine, ich bleibe inzwischen bei der Mama, redete Frau von Schöln zu und schlug dann Frau von Szélchi vor, am Nachmittag in die Kirche St. Geseu am Corso Vittorio Emanuele zu gehen.

Aber heute ließ Frau von Schöln das nicht zu, sondern führte Eveline umher und erklärte ihr eifrig alles Schenswerte. Darum war Frau von Szélchi sehr müde, als sie die Kirche verließ, und wollte gleich nach Hause.

Und Lena war es ganz recht so. Noch hatte ihr Gemüth sich nicht beruhigt, noch blutete ihr Herz, und Unruhe qualte sie bei dem Gedanken an Richard Wendung.

Der Frühling hatte bereits in Rom seinen Einzug gehalten, so daß Sabine mit ihrer Mutter jetzt häufiger schöne Fahrten in die Umgebung unternehmen konnte, wie Tante Lena das gewünscht hatte.

Das reiste sie allein ab. Der Frühling hatte bereits in Rom seinen Einzug gehalten, so daß Sabine mit ihrer Mutter jetzt häufiger schöne Fahrten in die Umgebung unternehmen konnte, wie Tante Lena das gewünscht hatte.

Das reiste sie allein ab. Der Frühling hatte bereits in Rom seinen Einzug gehalten, so daß Sabine mit ihrer Mutter jetzt häufiger schöne Fahrten in die Umgebung unternehmen konnte, wie Tante Lena das gewünscht hatte.

Das reiste sie allein ab. Der Frühling hatte bereits in Rom seinen Einzug gehalten, so daß Sabine mit ihrer Mutter jetzt häufiger schöne Fahrten in die Umgebung unternehmen konnte, wie Tante Lena das gewünscht hatte.

Das reiste sie allein ab. Der Frühling hatte bereits in Rom seinen Einzug gehalten, so daß Sabine mit ihrer Mutter jetzt häufiger schöne Fahrten in die Umgebung unternehmen konnte, wie Tante Lena das gewünscht hatte.

Kleiner Anzeiger.

Das Wort an Wochenenden ... 30 S., fest gedruckt 40 S.
 Einmal und dreimaligen 30 S., fest gedruckt 40 S.
 Die kleinste Anzeige an Wochenenden 200 S., an Sonntagen 300 S.
 Stellenfunde haben jeweils bis Hälfte.

"Kleine Anzeigen"
 werden aufgenommen in
 unserer Administration (V. Bez.
 Vilnos császár-ut 84) und in
 folgenden Annoncenbureaux u.
 Trafsken:

I. Bezirk.
 Trafsken: Krisztina-körút 10. Szent János-ter 13. Vörösmarty-utca 14.

II. Bezirk.
 Trafsken: Bathány-ter 8. Kráner R. Bené Bathány-ut 2. Fő-ut 4. Margit-körút 2. Margit-körút 49.

III. Bezirk.
 Trafsken: Lajos-utca 111. Tavas-ut 28. Leisgmoud-utca 21.

IV. Bezirk.
 Annoncenbureau:
 Bluckas, Semmelweis-ut 4. Mezei Antal, Keleti-ut 5. Tezzer, Szervita-ter 3. Hungaria híd-
 tő felé, Váci-utca 16.

V. Bezirk.
 Trafsken: Györi, Vánház-körút 14. Glaz J. Múzeum-körút 18. Örv. Nagy
 belső, Kossuth Lajos-utca 8.
 Lauber Jakabné, Károly-körút
 17. Örv. Wessary Deszonné,
 Kikó-ter 5. Örv. Grossmanné,
 Múzeum-körút 38.

VI. Bezirk.
 Annoncenbureau:
 Bokor, Benke és Társa, Dor-
 ottya-ut 7. Hasenstein & Vog-
 ler r.-t. Dorottya-ut 11.

VII. Bezirk.
 Trafsken: Németh, Anker-köz. Braoh-
 seidné, Király-utca 22. Fuchs,
 Andrássy-ut 46. Nyiregyházi,
 Andrássy-ut 84. Weber, An-
 drássy-ut 85. Breuer, Teréz-
 körút 54. Dux, Teréz-körút 17.
 Rész, Berlin-ter 8.

VIII. Bezirk.
 Annoncenbureau:
 Blau, Király-ut 49.40. Eck-
 stein, Erzsébet-körút 38. Eger-
 vári, Akácia-utca 16. Györi
 Nagy, Kertész-ut 16. Hegyi
 János, Király-utca 67. Leopold
 Gyula, Erzsébet-körút 89. Schil-
 ler, Rákóczi-ut 50.

IX. Bezirk.
 Annoncenbureau:
 Altalános hirdetői vállalat,
 József-körút 40. György Sándor,
 Rákóczi-ut 51. Klein Simon,
 Rökk szilárd-utca 8.

X. Bezirk.
 Trafsken: Köglér, Népszínház-utca 59.
 Heisz, József-körút 48. Boesá-
 nyi, Múzeum-körút 10. Buko-
 vinyi, Baross-utca 37. Kuosera,
 Ulloi-ut 46. Mirtin, József-körút
 68. Dr. Rosenyiné, Rákóczi-ut
 65. Weizerné, József-körút 58.

XI. Bezirk.
 Trafsken: Adamcsék, Ferenc-
 körút 45. Grün, Ferenc-
 körút 48. Kriszt, Ulloi-ut 1.
 Kolya, Ráday-utca 49. Nagy,
 Mester-ut 20. Rott, Ráday-ut 2.
 Görlich, Ulloi-ut 58/a.

XII. Bezirk.
 Trafsken: Héns, Zeitungs-bureau, Köbánya,
 Liget-ter 2.

Ujpest.
 Gradwohl hirdetőiroda, Isván-
 ut 13.

KAUF, VERKAUF

Kaufe Juwelen, Silber,
 falische Zahne bis 400 Kronen
 Hartenstein, Rákóczi-ut 9.

Qualität, falische Zahne
 Platin, Juwelen faufe zu hohen
 Preisen. Groß Antal, József-
 körút 49. Hirtmann, Golt-
 ter 15567.

**Brillanten, Gold, Silberge-
 genstände zu höchsten Tages-
 preisen fauft Hartmann, Juwe-
 lengeschäft, Erzsébet-körút 37.**

**Falische Zahne bis 400 Kro-
 nen, Juwelen adreuerer fauft**
 Hirtmann, Juwelengeschäft,
 Rákóczi-ut 60. 13573

**Brillanten, Gold, Juwe-
 len, Platin fauft zu den höch-
 sten Tagespreisen Schwarz,
 Juweler, Károly-körút 16.**

MÖBEL, TEPPICHE

Butorvásár hálóban, ebédőben, uriszobákban egyszerűbb és finomabb kivitelben nagyon előnyös árakon VI. Andrássy-ut 52. bejárat Eotvos-utcaból. Vidékre csomagolás. 14281

Vasbutorok, rézbutorok, gyermekágyak, gyermekkoszik, sodronyágybetétek Klein Gyula és Társa vasbutorgyárában, Dob-ut 58. Erzsébet körútnál.

Öfenmővel, Meffingbeten, Stahldrahmaturen repariere, neupoliere, neue liere bldg, Probkita, Fabrik, Gyár-ut 10.

Ö-német ebédő eladó, fl. Városmajor-utca 45.

OFFENE STELLEN

**Jüngere Haushälterin ge-
 sucht,** peret inländisch oder deutsch sprechend, die ardhieren Haushalt selbständig veraltet leitet und hienüber beste Referezen hat. Besuchen von 2 bis 5 Uhr. Andrásy-utca 28. Jean v. Demény. 17971

Haushälterin für alte Dame gesucht. Besuchen von 10-12 Uhr Erzsébet-körút 15. I. 21.

Kertész keresek Labor-
 hegyi telken befektetésre. Dr. Nemes, ügyvéd, Vilnos császár-ut 16. Telefon 159-91.

**Tanuló fűszer-, csomage-
 ellátással felvétetik.** Türk Miklós, Budapest, Lukács-fürdőnél. 13097

STELLENGESUCHE

Junge deutsche Frau sucht mit ihrem Vahigen eine Stelle in der Propag. Brieftamt. Sander-
 lebend 176 an die Exp. 11176

Aufstündige Haushälterin mit guten Schrezevannten, im Stodien und in jeder Richtung bewandert, sucht Stellen. Köbánya, Zrínyi-utca 6. Nyiregyháza. 11194

DIENST U. ARBEIT

Braves Stubenmädchen findet bei kinderloser Familie ruhiges, ständiges Heim. Gute Zeugnisse ermunfcht. Aronstrafe 80. III. 1.

Mädchen für alles, das fauchen kann, mit guten Zeug-
 nissen, wird bei aonig Heiner Familie aufgenommen. Csaky-
 utca 16. III. 5. 11082

**Meghizható, fiatal gyer-
 meketlen házaspár** ré-
 szére, kinek jó ajánlati
 vannak. Köruton első
 emeleti kisebb lakás ta-
 karításért, szoba és
 konyha, áll rendelkezé-
 sére. Ajánlatokat a férj
 foglalkozásá megnevezés-
 sével "Lakarítás 82709" jel-
 legére Schwarz hirdető-
 jébe, Andrásy-ut 7.

UNTERRICHT

Erzieherrinne jeder Mutter
 naliter händig geucht. Bureau
 Fontelli, Szerecsen-ut 57. 12091

Intelligente Deutsche mit
 besten Referenzen sucht Stelle zu
 ein bis zwei Stunden per fortot.
 Offerte unter "Geborgen 198"
 an die Exp. erbeten. 11198

Deutsches Kinderfräulein oder
 hellese Mädchen dringend ge-
 sucht. Szeged-ut 14. Weltner.

Verlässliches Kinderfräulein
 wird zu 5. und 2-jährigen
 Kindern geucht. Dr. Saluján,
 Bathory-utca 5. Vorzustellen
 9-11 und 2-5. 11223

Junges deutsches Fräulein für
 einen dreijährigen Mädchen für
 Vormittag geucht. Vorzustellen
 Sonntag 10-11 Uhr, Bathory-
 utca 10. I. 7. 11178

Suche verlässliches deutsches
 Fräulein für die Nachmittags-
 stunden mit Mittagstoft. An-
 drásy-ut 42. II. G. 11027

**Kinderfräulein zu zwei Stun-
 den geucht.** József-körút 65.
 I. 5. 11229

Hangversenyénekesső,
 dipl. énektanáró énektanítá-
 stást vállal. Vilnos császár-ut
 16. III. 66. Tel. 159-91. 11227

Kisasszony tréves leányka
 melle, ki háztartásban segéd-
 kezik, felvetetik Rákóczi-ut
 50. ékszerület. 38400

Suche deutsches Fräulein zu
 einem Kind, Käufer, Nagyköröna-
 utca 15. I. 11. 11207

Suche zu einem Kinde deut-
 sches Fräulein. Sprechstunde
 von 10-11. Nagyköröna-utca
 15. III. 20. 11211

MUSIK

**Zongorát, pianinót, harmo-
 niatutot** ne vegyen, míg
Reményi zongoralepét
 meg nem látogatta. Bu-
 dapest, Király-utca ötven-
 nyolc. Régi zongorák vé-
 tele. 13099

**Zongorák jótállással és sok-
 kal olcsóbban vásárolhatók,**
 mint a privátbázisban el-
 adásra hirdettek. **Koross-
 tely,** Vilnos császár-ut 21.

GESCHÄFTE

**Vass István üzlet osztá-
 lyának hirdetősei:**
Kávémérés főtuvonalon 2
 szobás lakással 2 millió.
Vass.
Kávémérés forgalmas hely-
 en szoba konyha lakás-
 sal hatszázézer. **Vass.**
Kávémérés kitünő üzlet,
 ötszázézer, egy másik la-
 kással négyszázézer. **Vass.**
Vendéglő belvárosban 2
 terem, szép lakással, erős
 üzlet 2 millió, egy másik
 3 szobás modern lakással,
 kitünő üzlet 4 és fél mil-
 ió. **Vass.**
Vendéglő munkásnegyed-
 ben, sarok üzlet, 2 szobás
 lakással 1 millió, egy má-
 sik erős italügyszással,
 szép lakással 1 millió két-
 százézer. **Vass.**
Fűszerüzlet 4 kirakatos,
 2 szobás lakással körútnál,
 lakáscserével olcsón el-
 adó. **Vass.**
Élelmiszer üzlet lakással,
 négyszázézer, egy másik
 háromszázézer. **Vass.**
Hentes-, mészáros-üzlet
 szép lakással, villanyerőre
 berendezett műhellyel 1
 millió hatszázézer.
Azonkivül fodrász, bor-
 hely, drogeria, cukrász és
 minden szakmába való
 üzletek és választékban
 eladásra előjegyzve. **Vass**
**István ingatlan és üzlet-
 értékesítő vállalatnál,** VIII.
 Nagyuvaros-utca 26. I.
 16. 38489

Portális házelhelyiségek:
 Vilnos császár-, Lipót-,
 Erzsébet-, Múzeum-kör-
 út, Arany János-, Haj-
 nási-utcaban. **Börzset** a
 bérnegyedben telefonnal
 surrosan eladó. **Hegedűs,**
 Akácia-utca 27. 13413

Kávémérés ötszázézerért
 lakással, betegségre miatt
 eladó. **Hegedűs,** Akácia-
 utca 27. 13411

Korcsma lakással napi 2
 hektó borforgással ki-
 merülés miatt eladó. **Heg-
 edűs,** Akácia-utca 27.

Fűszer-, csomagezület 500
 ezerért forgalmas helyen
 eladó. **Hegedűs,** Akácia-
 utca 27. 13412

Kávéház, kitünő polgári üz-
 let, 5 millió koronaért eladó.
Frod, Miksa-utca 13. Jo-
 zsef 72-68. 7905

Fűszerüzletek lakással 450
 ezer koronától kezdve 5 mil-
 ió koronáig kaphatók. **Frod,**
 Miksa-utca 13. 7607

Kávémérés lakással beve-
 zelt jó üzlet nagyon olcsón
 eladó. **Frod,** Miksa-ut. 13.

Üzlethelyiség, Köruton, 5
 részből álló, két telefon-
 nal, banknak vagy nagy
 vállalatnak eladó. **Haupt,**
 Rákóczi-ut 68. Telefon J.
 60-50. 12440

**Üzlethelyiségek, szuléré-
 nek Koruton,** Rákóczi-
 uton. Belvárosban, Kirá-
 ly-utcaban, kisebbek,
 nagyobbak. **eladók.**
Haupt, Rákóczi-ut 68.

Fűszer-, csomagezület for-
 galmas helyen, 2 szobás
 lakással. **eladó. Haupt,**
 Rákóczi-ut 68. 12442

Kávémérés, munkás ne-
 gyedben, lakással, szép
 berendezéssel, olcsón el-
 adó. **Haupt,** Rákóczi-ut
 68. 12443

Vendéglő nagy italfo-
 ggyalással, 2 szobás la-
 kással, uri közönségtől
 látogatta, fő utvonalon,
 eladó. **Haupt,** Rákóczi-ut
 68. 12444

Étkezde, fő utvonalon,
 nagy forgalommal, jó kö-
 zönségtől látogatta, el-
 adó. **Haupt,** Rákóczi-ut
 68. 12445

Divatüzlet elegáns beren-
 dezéssel, fő utvonalon, 2
 millióért eladó. **Haupt,**
 Rákóczi-ut 68. 12446

Közimunkaüzlet, köruton,
 lakással, teljes felszerel-
 léssel, olcsón eladó. **Haupt,**
 Rákóczi-ut 68.

As szössz Köruton és a
 Belvárosban gyönyörű
 portális üzletek, minden
 oétra megfélelők, kapha-
 tók **Vass Istvánnál,** VIII.
 Nagyuvaros-utca 26. I. 16.

KOMPAGNON

**Önbélt-Geserbe-Unterneh-
 mungen** finansiert, eventuell un-
 ter Mitwirkung ajogait ficht,
 mit von fünfshunderttausend bis
 zehnjahig Millionen. Beauftrag-
 ter: **Langváry Zoltán és**
Társa, V. Vilnos császár-ut
 16. (Telephon 154-25.) 28096

**Ingatlanforgalmi vállala-
 tomhoz** tökéörös társat
 keresek közreműködéssel.
 VIII. Nagyuvaros-utca
 26. I. 16. 38485

Ipari vállalat, belterület-
 en, 4 szobás lakással,
 eladó vagy társulható.
Haupt, Rákóczi-ut 68. Te-
 lefon. 12449

WOHNUNGEN

**Möblierte Zimmer, Ru-
 zeau** mit Telefon. **Jubres-
 Wohnungen bei "Horvia"**
 Kossuth Lajos-utca 14. Tele-
 phon 82-74. 212

Poládfürdő vermietet, zuver-
 lässlich: Zimmer, Wohnungen,
 Bagnungstauche. Hárfa-utca
 27 (beim Eisfabrikung). Zeje
 66-94. 35076

Butorozott szobák, garcon-
 szobák, konyhás lakások, te-
 lefonos irodák, évelásokok
 allandoan kaphatók mindhá-
 rom irodánkban. Versenyké-
 peségünket három irodánk
 igazolja. **"Globus",** Vilnos
 császár-ut 16. II. balra (117-69).
 Lipót-körút 12. (174-75). Ma-
 gyar-utca három. **Szobáját**
ingyen kiadjuk. 11560

Köruton 2 szobás modern-
 lakásom azonnal átadom.
 Bovebbet: **Vass Istvánnál**
 VIII. Nagyuvaros-utca
 26. I. 16. 38486

Möbliertes Zimmer im 6.
 B. Bezirk faucht junger Mann,
 eventuell mit seinem Freund,
 unter "Ruhiger Mieter 224" an
 die Exp. 11224

Butorozott szobák férfiak-
 nak, nőknek, házaspároknak.
"Commercia", Lipót-körút
 23. Telefon 66-96. Ingjen ki-
 adjuk szobáját.

Möbliertes Zimmer bei
 der Familie. Gute Ausstattung,
 eventuell ganz separiert,
 geucht. Preis an die wohnung
 Redireje Dr. Sauer, Jung-ut
 Benzin, Berlin-ter 5. 11292

Kossuth Lajos-utcaban
 keresztházi bejárati két
 elegáns szoba garzon ur-
 nak kiadó. **"Globus",** Vil-
 nos császár-ut 16. II.
 (117-69)

Butorozott szobát keres
 fiatal nagykereskedő apris-
 I-ére. Jól fizető 494.
 jellegre kiadóba. 38494

Keresek 1 szoba, konyhás
 lakást VI. VII. VIII. ker-
 űletben. Lélepest fizet-
 tek. Ajánlatok "Sürgős
 493" jellegre kiadóba. 38495

Keresek butorozott szobát
 sürgösen külön bejárattal
 "Külföldi 495" jellegre
 kiadóba. 38495

Butorozott szobát keres
 jól fizető uriember. Szöke,
 Vilnos császár-ut 42. II.
 20. 11203

Gesunder alter Herr faucht
 reines Zimmer mit gut bureau-
 tischer Beschaffung, möglichst bei
 älterer Dame. Ausführliche An-
 forderung unter "Ruhiges Heim
 172" an die Exp. 11172

REALITÄTEN

Realitas - Wtiengeseilichst,
 Erzsébet-körút 27, Gambri-
 nus-Palais. Telefon: Jó-
 zsef 121-93. Telegramm-
 adresse: Realitas-Subapst.

Zinshäuser, Familienhäuser,
 Villen, Fabriken am billig-
 sten in riesiger Auswahl
 zum Verkaufe vorgerichtet.
**Vengör, Vilmos császár-
 ut 16.** (Telephon 154-25).

Suche zum Ankaufe für
 meine ausländischen Kom-
 mittenten, zu hohen Preisen
 Zinshäuser, Villen, Fam-
 ilienhäuser, Gründe. **Vengör,**
 Vilmos császár-ut 16.
 (Telephon 154-25.) 23091

"Hatvani" ingatlanfor-
 galmi vállalat, Nador-ut
 24. Közvetit bérházakat,
 családi házakat, villákat.

"Fortuna" Realitätenver-
 fehrs-Unternehmung.
 Konseffioniert vom Landes-
 denreformgericht. - Subapst,
 VI. Teréz-körút 21. (Telephon:
 7-36.) Vermittlung von Güte-
 heiligen, Reingütern, Mühlen,
 Gutspächungen, Subapstener und
 Grundbesitzungen, Gründe, Vil-
 len, Faktisfistolen, Geisäften
 und Wohnungen. 8190

HÄUSER

Geberrdiges Zinshaus, an
 Hauptstrassenlinie gelegen, zwei
 Etage können darauf gebaut
 werden, leer, zu verkaufen.
 Rákóczi-ut 68. **Központi**
iroda. 19005

Bérházak legforgalma-
 sabb helyeken, minden
 magasságban, elsőrendű
 kivitelűek, olcsón eladók.
Haupt, Rákóczi-ut 68. Te-
 lefon J. 60-50. 12448

Népszínház-utcnál 400
 m-oles telek 2 földszin-
 tes házsal, építkezési cé-
 lokra nagyon alkalmas,
 sürgösen eladó. **Vass.**
VII. kerületben magas-
 földszintes ház, jó álla-
 potban, 300 m-ol telek-
 kel, melléképítményekkel,
 gyártelepnek stb. alkal-
 mas, jutányos áron eladó.
Vass.
Üllői-utnál 3 emeletes 4
 oldalon körülpített bér-
 palota 12 millió. **Vass.**
Garay-ternél 3 emeletes
 modern bérház tökébefek-
 tetésre 20 millió. **Vass.**
Budán modern 3 emeletes
 körülpített bérpalota 20
 millió. **Vass.**
Üllői-utnál 3 emeletes kö-
 rülpített bérpalota 30
 millió. **Vass.**
Práter-utcnál 3 emeletes
 bérház, masszív építke-
 zés, 20 millió. **Vass.**
Baross-utcnál 3 eme-
 tes bérpalota, körülpített
 15 millió. **Vass.**
Kálvária-ternél masszív
 bérház, 2 emeletes, 16
 millió. **Vass.**
Calvin-ternél modern 5
 emeletes bérpalota 50
 millió. **Vass.**
Köletnél 3 emeletes mo-
 dern bérpalota, beköltözé-
 lő 3 szobás, balkonos,
 modern lakással és üzlet-
 tel 20 millió. **Vass István**
 ingatlanforgalmi vállalat,
 VIII. Nagyuvaros-utca 26.
 I. 16. 38490

Vass Ingatlanforgalmi
 vállalatnál, VIII., Nagyuva-
 ros-ut 26. I. 16 eladásra
 előjegyzett ingatlanok:
Hüvösvölgyben 10 szobás
 föuri villa (2) kettő hof-
 das telekkel, autogaraze-
 val 15 millió, rögtön be-
 költözhető.
Ugyanott 5 szobás modern
 uri villa, parkirozott feny-
 vással, rözsafakkal azon-
 nal elfoglalható, 10 mil-
 ió.
Krisztina-körutonál remek-
 szep villa, modern 11 szobás
 lakással, körútraeskerítéses
 szép nagy kerttel, beköltözé-
 téséggel 50 millió.
Széna-ternél magas föld-
 szintes modern családi
 ház, 4 szobás azonnal be-
 költözhető lakással 10
 millió.
Marcibányi-ternél 5 szo-
 bás családi ház, rögtön
 beköltözhető, 18 millió.
Szentendren 7 szobás ur-
 lak kettő magyar hold
 gyümölcsösrel, rögtön be-
 költözhető 4 millió.
Vass ingatlanforgalmi
 vállalat, VIII., Nagyuvaros-
 u. 26. I. 16. 38488

Gesládi házak VIII. ker-

ületben, Budán, 6-4 szobás
 azonnal beköltözhető,
 eladók **Hegedűs, Akácia-
 utca 27. 13414**